



BEGEGNUNGEN

THEMA Licht

Pfarrbrief | Ausgabe 09 | Advent 2019

INHALTSVERZEICHNIS

03	Zum Geleit
04	Manchmal erlebt man Licht, wenn man es gar nicht erwartet
05	Helle Aufregung
06	Ronsdorfer Lichter
07	Abends, wenn es dunkel wird
08	Anregung für Pakete an Gefangene
10	20 Jahre Cordula Krause in St. Joseph
12	Auf Wiedersehen, Pfr. Pauls
13	Maria 2.0 - Frauen, worauf wartet ihr?
14	Frauen in Weiheämtern? Nein! Doch!
16	Wir Frauen in der Kirche und ein biblisches Gottesbild
19	OT St. Joseph
20	Hier ist wieder Musik drin ...
20	Caritas Suchtberatung
21	Gemeindeprofil der Pfarreiengemeinschaft auf den Südhöhen
26	Leitung in der Pfarreiengemeinschaft - Wie geht das?
28	Wussten Sie schon, ...?
30	 ST. CHRISTOPHORUS
46	 ST. JOSEPH
68	Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel auf den Südhöhen
69	Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
70	Ansprechpartner
71	Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser der „BEGEGNUNGEN“!

Die Kirche ist dunkel. Nur in den Eingangsbereichen gibt es etwas Licht, damit die Leute in die Kirche finden. Ansonsten alles schwarz. Wir feiern die Osternacht. Uns umgibt das Dunkel, in dem wir alle die Schwere des Lebens fühlen können.

Und dann zieht die Gemeinde vom Osterfeuer auf dem Vorplatz in die Kirche ein. Uns begleitet die Osterkerze, die wir am Feuer entzündet haben – Symbol für den auferweckten Herrn. Sie wirft ihr Licht in das Dunkel des Raums. Und dann geben wir das Licht der Osterkerze weiter an die vielen kleinen Kerzen der Gemeindemitglieder und wir sehen, wie sich das Licht von der Osterkerze ausbreitet, wie es nach und nach den ganzen Raum erfüllt und das Dunkel vertreibt. Sinnenfällig erleben wir: Der auferweckte Herr erleuchtet unsere Herzen,

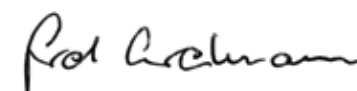
erleuchtet unser Leben, erleuchtet unsere Welt. Sein Leben aus Gott geht auf uns über, in uns ein, und weckt Lebensmut, Vertrauen und Liebe.

Jedes Jahr aufs Neue bewegt mich dieses „Liturgische Spiel“. Mit Herz und Sinnen spüre ich, wie das Osterlicht das Dunkel vertreibt, wie Gott immer neu Leben weckt – in Jesus von Nazareth, in mir, in der Gemeinde.

Eine ganz besondere Erfahrung mit Licht ist das, bewegend und kostbar.

Über das Licht haben die Autorinnen und Autoren dieses Pfarrbriefs nachgedacht und überreichen Ihnen ihre Texte zur Anregung und zum Bedenken.

Ich wünsche Ihnen spannende Lektüre! Ihr



Gerd Stratmann, Pfr.



MANCHMAL ERLEBT MAN LICHT, WENN MAN ES GAR NICHT ERWARTET

Auf Bornholm schlängelt sich der etwa 100 km lange Küstenweg um die ganze Insel. Manchmal verläuft er direkt am Wasser, dann wieder oberhalb der Steilklippen, durch offene Heidelandschaft oder kleine Wälder. Auf diesem Weg sind wir verschiedene Etappen gewandert und haben die atemberaubende Landschaft genossen.

Auf einer dieser Wanderungen liefen wir durch eine kleine Ansiedlung von vielleicht vier Häusern, deren Gärten direkt am Wanderweg lagen. Auf der anderen Seite des Weges, keine drei Meter entfernt, brandeten die Wellen an den Strand. Und zwischen Weg und Strand: ein Picknicktisch.

Sofort war die Idee geboren: Hier genießen wir heute Abend bei einem kleinen Abendessen den Sonnenuntergang!

Und so waren wir rechtzeitig wieder vor Ort. Im Garten eines der Häuser saß ein Mann, der las. Als wir anfangen, unsere Lebensmittel auf den Tisch zu legen, schaute er auf, runzelte die Stirn und legte sein Buch beiseite. Dann stand er auf, um einen besseren Blick auf uns zu haben.

„Oje“, schoss es mir durch den Kopf, „dürfen wir hier überhaupt sitzen? Ist das vielleicht Privatbesitz?“

Vielleicht räumen wir lieber wieder ein?“

Der Mann verschwand kurz und kam dann durch den Garten und über den Weg auf uns zu.

„Na ja, das war's ja dann wohl mit dem Sonnenuntergang genießen!“ sagte ich leise zu meinem Mann. Aber: Als der Mann bei unserem Tisch ankam, lächelte er auf einmal ganz freundlich und begrüßte uns herzlich. Er habe gesehen, dass wir den Tisch so nett gedeckt hätten und wollte jetzt etwas zum Gelingen des schönen Abends beitragen. Mit diesen Worten legte er einige Feigen auf unseren Tisch, die er, wie er erklärte, gerade vorher in seinem Garten für uns gepflückt hatte. Ein wenig verblüfft, erleichtert und im Innern gewärmt durch diese unerwartete Gastfreundschaft bedankten wir uns herzlich und sprachen noch eine kleine Weile miteinander.

Als wir im Dunkeln dann unsere Ferienwohnung aufsuchten, waren wir uns einig: Der Sonnenuntergang hatte wunderbare Farben gezaubert, aber das eigentliche Licht und Geschenk dieses Abends war das lebenswerte Verhalten des Anwohners.

um

HELLE AUFREGUNG

Es ist schon viele Jahre her: Mein Mann und ich hatten einen gemütlichen Sofa-Abend verbracht. Während wir den letzten Schluck Rotwein tranken, bemerkten wir einen ungewöhnlichen Geruch im Haus. Damals gab es noch Halogenstrahler, die nicht nur viel Licht, sondern auch viel ungenutzte Wärme ausstrahlten. Wir kannten den Geruch von Fliegen, die sich im Strahler verirrt hatten und tippten zunächst auf einen schnellen Insektentod.

Der Geruch hörte aber auch nach einigen Minuten nicht auf. Glücklicherweise ist mein Mann dann noch mal in alle Zimmer gegangen, dem – mittlerweile zum Gestank gewordenen Empfinden - auf der Schnüffelspur.

Als er die Türe zum letzten Zimmer, einem unserer Kinderzimmer, aufmachte, plärrte unser Rauchmelder im Treppenhaus los. Der „Schnüffler“ kam mit unserem noch fast schlafenden kleinen Sohn die Treppe herunter,

drückte ihn mir in die Hand und rannte wieder nach oben. Er hatte den Grund des „Insektentodes“ schnell erkannt und beseitigt: Unser Sohn hatte heimlich im Bett gelesen und seine Nachtlischlampe war auf die Matratze gekippt. Die Wärme der Lampe hatte die Matratze erhitzt, und es hatte sich ein widerlich stinkender Rauch entwickelt. Wie froh waren wir, dass kein Brand ausgebrochen war!

In heller Aufregung wurde die Matratze gewechselt, im ganzen Haus gelüftet und natürlich das Bett frisch bezogen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit waren endlich alle todmüde im Bett. So - jetzt konnte Ruhe einkehren, dachte ich. Schon kurz danach stand unser Sohn in seinem schönen blauen Schlafanzug vor meinem Bett und fragte: „Darf ich einen frischen Schlafanzug anziehen? Meiner stinkt so.“ Er durfte natürlich.

mesec

„LICHT“

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde **Licht**! Und es ward **Licht**.

Und Gott sah, dass das **Licht** gut war. Da schied Gott das **Licht** von der Finsternis und nannte das **Licht** Tag und die Finsternis Nacht.

Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

*Das erste Buch Mose (Genesis):
Die Schöpfung*

RONSDORFER LICHTER

Bei "Ronsdorfer Lichter",
denk ich an Gesichter
und ihre Aktionen,
dort, wo wir gern wohnen :

Die Schützer des Ortes
sind "Ronsdorfer Lichter".
Sie retten und löschen,
sind Helfer und Schlichter.

Erziehen und lehren
in Schulen und Kitas!
Den Einsatz tagtäglich
vergessen wir niemals!

Im Ort, unsre Kirchen,
sie sind ein Begriff,
sie laden uns ein
auf ein leuchtendes Schiff.

Mit Fremden zu leben,
ihr Licht zu entdecken;
auch da gibt es Helfer
die Neugierde wecken.

Musik lockt zum Staunen
in vielen Facetten,
dann strahlen die Augen,
darauf könnt Ihr wetten!

Die Jugend, so mutig,
sie setzt sich fair ein,
fürs Klima, für Frieden;
ein tröstlicher Schein.

Den Ärzten, der Pflege
bei Alten und Kranken,
den zahllosen Lichtern,
gibt's viel zu verdanken.

Und Sportler helfen,
dass Spielplätze glänzen;
ganz ohne Medaillen,
und Lorbeerkränzen.

Ein Schatz, unsre Kinder!
Wir lieben sie sehr
mit ihren Laternen
im Lichter-Meer

So richtig zum Leuchten,
das wissen wir auch,
bringt uns erst das Handwerk;
ein uralter Brauch.

Der Ort wird verwaltet
mit vielen Ideen.
Auch dort gibt es Lichter,
die zügig aufgehen.

Dazu die Vereine,
die "Ämter mit Ehren".
Wer würde sich kümmern,
wenn sie nicht hier wären?

Zum Schluss die Geschäfte:
Viel strahlende Mienen!
Wir lassen uns gerne
in Ronsdorf bedienen!

Ob Frauen, ob Männer,
ob Groß oder Klein,
wir können füreinander
"Ronsdorfer Lichter" sein.

bb



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

ABENDS, WENN ES DUNKEL WIRD

Haben Sie es auch schon bemerkt, die Tage werden kürzer und morgens ist es noch recht düster, wenn die ersten Frühaufsteher bei uns ankommen und auch wir Erwachsenen sind noch etwas müde und starten geruhsamer in den Tag. Doch so wie der Frühling die Natur zum Erblühen gebracht hat, uns der Sommer mit seinem Sonnenschein in den Garten gelockt hat, so freuen wir uns jetzt auf den Herbst, die kürzeren Tage, das gemütliche Miteinander in der Kuschelecke und natürlich die Zeit der Lichter und Laternen. Für die Kinder ist die bevorstehende Martinszeit etwas ganz Besonderes. Ja, ja, ich weiß, sie denken jetzt sicher, wir haben doch erst September, aber wir fangen schon sehr früh mit dem Laternenbasteln an und das hat auch seinen Grund.

Jedes Kind überlegt sich, was für eine Laterne es gerne haben möchte und da gibt es ja 1.000.000 von Möglichkeiten und auch bei, sagen wir mal einem Laternensternchen, gibt es viel zu bedenken, wie groß ist mein Stern, welche Farbe soll er haben, glitzert das Sternchen... und so weiter und so fort. Sie können jetzt sicherlich erraten, wie kompliziert die Auswahl bei einem Polizeiauto, einem Pferd, oder - was es auch schon gegeben hat - einer Staubsaugerlaterne werden kann. Deshalb starten wir immer in den Herbstferien mit dem Basteln, richten in unserer Forscherecke

eine Laternenbastelstätte ein. Dazu bringen die Eltern allen erdenklichen „Müll“ mit, der dann zu echten Kunstwerken und Einzelstücken verarbeitet wird. Recycling ist bei uns ein gelebter Begriff, von der Toilettenrolle bis zum Flaschenverschluss, alles können wir gebrauchen und verarbeiten, und das nicht erst seit „Fridays for Future“. Es dauert meistens Tage, bevor es zur Vollendung der Laterne kommt, aber jedes Kind ist mächtig stolz auf sein Kunstwerk und manche Mutter irritiert, was es denn sein könnte. Aber wie sagt man so schön, über Kunst lässt sich nicht streiten. Der schönste Moment aber steht erst noch bevor, dieser Moment, wenn ein Licht in der Laterne das Kunstwerk erstrahlen lässt. Dann strahlen sie um die Wette, die kleinen Lichter der Laterne mit den Augen unserer Kinder, die voller Freude in die Kirche einziehen und sie mit ihren bunten Lichtern magisch erstrahlen lassen. Dann feiern wir Wortgottesdienst mit Gebeten, die Legende vom heiligen St. Martin wird von den Kindern gespielt und dann gibt es einen Laternenumzug rund um die Kirche zum Martinsfeuer im Kindergarten. Dort singen wir neue und traditionelle Laternenlieder und genießen die Dunkelheit, die sich Dank der vielen funkelnden, immer in Bewegung scheinenden Lichter so anheimelnd und friedlich auf uns herabsenkt.

Barbara Lang-Gerbig

ANREGUNG FÜR PAKETE AN GEFANGENE

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden St. Christophorus und St. Joseph, bezüglich Ihrer Spenden für die Weihnachtspakete der jugendlichen Inhaftierten in der JVA Wuppertal-Ronsdorf geben die Gefängnisseelsorger folgende Hinweise:

Gerne nehmen wir als Spende an: Instant-Kaffee, Tee im Beutel, Zitronentee, Schokolade, Süßigkeiten (Lebkuchen, Spekulatius, Gebäck). Die Süßigkeiten dürfen keinen Alkohol enthalten.

Bitte geben Sie keine Waren ab, die gekühlt werden müssen! Wir können diese Sachen nicht durchgehend gekühlt aufbewahren!

Im Jugendvollzug geben wir keinen Tabak oder Zigaretten an die Gefangenen aus.

Konkret verboten sind Kosmetikartikel, Kerzen, Feuerzeuge und Streichhölzer.

Es empfiehlt sich, den Inhalt der Pakete nicht in Kartons, sondern in Tüten oder Stoffbeutel zu verpacken, da vor der Ausgabe alles kontrolliert werden muss.

Ihre Spenden bringen Sie bitte am **7. Dezember zur Eucharistiefeier zum Sonntag in St. Christophorus oder am 8. Dezember zu den Eucharistiefeiern in beiden Gemeinden** mit und stellen sie jeweils in die Behälter. Diese stehen in St. Joseph vor und in St. Christophorus unter der Orgelbühne.

Vielen Dank im Namen der Inhaftierten!

Gerd Stratmann

Gerd Stratmann, Pfr.

„LICHT“

Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das **Licht** der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das **Licht** des Lebens haben.

Johannes 8,12

Das wahre **Licht**, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Johannes 1,9



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Della Rosa, Blauenroth, Dorf Tumbuyo in der Gemeinde Tumbaco, Bolivien. Foto: Regina Adveniat

Weihnatskollekte 2019
am 24. und 25. Dezember
#FriedeMitDir
www.adveniat.de

FRIEDE! MIT DIR!

20 JAHRE CORDULA KRAUSE IN ST. JOSEPH

Am 06. Oktober fand ein besonderer Gemeindetreff statt, der schon Monate vorher geplant wurde und eine Überraschung zum zwanzigjährigen Jubiläum unserer Gemeindereferentin Cordula Krause werden sollte.

Vorweg sei gesagt: Alle Beteiligten haben dicht gehalten und Cordula Krause war von der Feier tatsächlich überrascht!

Viele Menschen aus unserer Gemeinde beteiligten sich in vielfältiger Form.

Es wurde gebacken und gebraten, Salate und Nachspeisen angerührt, so dass nach der Eucharistiefeier, die durch den Gesang des Jugendchors bereichert wurde, im Gemeindezentrum ein umfangreiches Buffet bereitstand.

Einige Musikerinnen und Musiker hatten sich zusammengefunden, um die Feierlichkeiten mit schönen Melodien einzurahmen.

Mit bewegten Worten dankten Pfr. Stratmann und auch die Vertreter unserer evangelischen und katholischen Geschwistergemeinden Cordula Krause für ihren wertschätzenden, christlichen Umgang mit anderen Menschen, der in ihrer Arbeit und ihrem Leben in Gemeinde, Familie und Stadtteil als Segen empfunden wird und so wohltuend ist.

Die Frauen der Gemeinde hatten sich eine besondere Überraschung überlegt. Ihr Lied, das die vielen Einsatzbereiche Cordula Krauses beschrieb, fasste im Refrain, den die anwesende Festgemeinde auf die Melodie „Mar-

mor, Stein und Eisen bricht“ mitsingen konnte, zusammen:

Frauenpower – bibelfit
unsere Cordula ist der Hit!
20 Jahre sind vorbei
doch du bleibst dir treu!

Nach der Übergabe des Geschenks, an dem sich viele Menschen der Südhöhengemeinden beteiligt hatten, konnten sich alle am Buffet stärken und gemeinsam „20 Jahre Cordula Krause in St. Joseph“ feiern.

um

Liebe Cordula!

Du bist ein Segen für uns:

- Für die Gemeinden und darin für alle Menschen, die Dir begegnen dürfen, die mit Dir im Gespräch sind, die von Dir lernen dürfen, die mit Dir über die Bibel nachdenken, die mit Dir beten und singen, die irgendwann und aus irgendeinem Grund Zeit mit Dir teilen dürfen: Kinder und Große, Frauen und Männer, Junge und Alte, Gesunde und Kranke. Ihnen allen bist Du zugewandt und lässt sie einfach durch Dein Lebenszeugnis etwas von der Freude des Glaubens erfahren. Du bist eine außerordentlich gute Seelsorgerin, Theologin und Frau in der Kirche!
- Für mich, denn in Dir habe ich eine kompetente, engagierte und authentische Mitstreiterin auf Augenhöhe gefunden. Ich danke Dir für unsere freundschaftliche Zusammenarbeit. Mit dir kann ich

über Gott und unseren Glauben reden, über die Wahrnehmung von Menschen, denen wir begegnen, über die Kirche und unsere Enttäuschungen und Hoffnungen, über unsere Freude an unserer Gemeinde, über Planungen und Ideen, über eine gute Pastoral für unsere Gemeinden, und auch über persönliche Dinge aus unseren Leben!

- Für die Kirche, in der Du die Ebenbürtigkeit der Frauen täglich lebst und so Zeugin bist für eine

Glaubensgemeinschaft, wie sie einmal begonnen hat und stets gedacht bleibt, eine Kirche, in der sich Frauen und Männer in ihren Gaben ergänzen und so ein lebendiges Ganzes gestalten.

20 Jahre dürfen wir dieses Geschenk schon erfahren. Wir danken Dir aus ganzem Herzen! Dass Du uns Deinen Mann Wilfred mitgebracht hast mit seinen Gaben und seinem Herzblut für uns, danken wir dazu!

Pfr. Stratmann



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

AUF WIEDERSEHEN, PFR. PAULS!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Am 1. September hieß es endgültig Abschied nehmen: Pfr. Pauls feierte mit uns in St. Christophorus noch einmal die Eucharistie und kündigte seinen Umzug in den Schwarzwald für Dezember diesen Jahres an.

Fast 18 Jahre hat er uns als Subsidiar neben seiner Haupttätigkeit als Schulpfarrer an der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule auf den Südhöhen unterstützt, hauptsächlich bei den Eucharistiefeiern an den Sonntagen und Vorabenden, aber nicht zu vergessen auch an den Hochfesten. Ohne ihn wäre es nicht möglich gewesen, in allen vier Gemeinden zu Ostern und Weihnachten die Eucharistie zu feiern. In St. Christophorus hat er sich zusätzlich um die Ökumene gekümmert.

Wir danken ihm von ganzem Herzen für die vielen Jahre Dienst, Menschenbegleitung, Predigt, Ökumene, Mitplanen und Mitdenken in Anliegen der Seelsorge.

Für seine Zukunft wünschen wir ihm viel Muße zum Entdecken neuer Umgebungen, Pausen zum Ausruhen und zum Gesundbleiben, Begegnungen mit Menschen, die ihm gut tun, und Zeit für Gott und die Welt und sich selbst.

rk

„MARIA 2.0“ – „FRAUEN, WORAUF WARTET IHR?“

Das sind Ausrufe von Frauen, die heutzutage viele Christenmenschen in unserer Kirche in Bewegung gebracht haben.

Fragen an die Kirchenleitung der katholischen Kirche sind entstanden.

Solche Fragen sind zum Beispiel:

- Sind Frauen Menschen zweiter Klasse?
- Oder: Ist die weltweite Situation von Missachtung der Frauenrechte nicht Grund genug für die katholische Kirche, endlich die UNO-Menschenrechtscharta und die Europäische Menschenrechtskonvention zu unterschreiben ... mit allen Konsequenzen für die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch in ihren eigenen Reihen?
- Oder: Lässt Gott die Geistgabe zum Hirtenamt bei katholischen Christen nur an unverheirateten Männern wirken?
- Oder: Ist eine Glaubensgemeinschaft, in der alle Macht sich monarchisch allein auf unverheiratete Männer konzentriert im Sinne des biblischen „Ich-bin-da“ für alle Menschen?

Unser Blick auf das weltweite Engagement von Frauen und Verheirateten in der Christengemeinschaft und unser Forschen in der Bibel haben uns und zahlreiche Frauen weltweit darin gestärkt, heute nicht nur die Gleichberechtigung der Frau gesellschaftlich zu fordern, sondern auch unserer Kirche den Mut zur Veränderung zuzurufen.

Immer wieder begegnen wir dabei Ar-

gumenten von Kirchenmännern, die die Frauen in ihrem Wunsch nach Teilhabe an allen kirchlichen Ämtern ausbremsen wollen. Diese Argumente und die Gegenargumente hat die kfd (katholische Frauengemeinschaft Deutschland) gesammelt und auf einem Plakat gegenübergestellt. Die Aussagen des Plakats sind meinem Artikel angeschlossen.

Mit dem Apostel Paulus bin ich überzeugt, als Christenmenschen sind wir alle zusammen gleichwertig Leib Christi. Wir alle sind Befähigte aus Gottes Geist, der seine Gaben ausschüttet über Frau und Mann, wie er es will. Eine Einengung, die Frauen ausschließt, ist allein begründet in einem unsäglichen gesellschaftlichen Erbe der Menschheit, das Frauen und alles Weibliche minderwertig hält und endlich weltweit und auch in unserer Kirche enden muss, weil Gott das so will.

Das weiße Tuch der Bewegung „Maria 2.0“ und das Pupurkreuz der Aktion der kfd sollen Zeichen für dieser unbedingten Forderung nach Aufbruch und Veränderung in unserer Kirche sein.

Von unserem guten Gott, der an der Seite aller Menschen steht, der – wie Maria singt – die Mächtigen entthront und die Kleingehaltenen erhöht, dem Ungerechtigkeit, Erniedrigung und An-den-Rand-Drängen zutiefst wesensmäßig widersprechen, fühlen wir uns auf unserem Weg der Forderung von Geschlechtergerechtigkeit und Teilhabe von Frauen an allen Ämtern der Kirche bestärkt.

Cordula Krause

FRAUEN IN WEIHEÄMTERN? NEIN! DOCH!

Nein!: Jesus war ein Mann; dann können Frauen keine Priesterinnen sein.

Doch!: In Jesus Christus ist Gott Mensch und nicht Mann geworden. Die Gottebenbildlichkeit ist inzwischen unumstritten. Alle Menschen sind Abbild Gottes als Mann, als Frau und als jede Person. Frauen sind daher genauso berufen, das Evangelium Jesu Christi zu verkünden.

Die katholische Kirche braucht Diakon*innen, Priester*innen und Bischöf*innen, die ihre Berufung leben und Charismen einbringen dürfen, und muss Geschlechtergerechtigkeit vorleben, wenn sie glaubwürdig sein will.

Nein!: Wenn Frauen an der Macht sind, ändert sich nichts an kirchlichen Machtstrukturen.

Doch!: Eine hierarchisch strukturierte Kirche bleibt nur glaubwürdig, wenn sie einen wertschätzenden Umgang auf allen Ebenen pflegt. Deshalb genügt es nicht, Frauen zu weihen und sie vermehrt in Leitungspositionen zu bringen: alle Machtstrukturen der Kirche sind kritisch zu hinterfragen.

Nein!: Maria von Magdala war also die einzige Apostelin!

Doch!: Nein: „Grüßt Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören (.....); sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.“ (römer 16,7)

Durch einen Übersetzungsfehler dachte man jahrhundertlang, es handele sich um einen Mann namens Junias. Die Einheitsübersetzung 2016 macht aus Junias endlich wieder Junia.

Nein!: Der Papst hat Priesterinnen doch längst verboten!

Doch!: 1994 erklärte Papst Johannes Paul II, „dass die Kirche keinerlei Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden“. Ob diese Entscheidung unfehlbar ist, ist seit Jahrzehnten umstritten. Für die kfd und Theolog*innen weltweit ist die Frage nicht endgültig beantwortet.

Nein!: Frauen können schon genug werden, z.B. Gemeinde- und Pastoralreferentin.

Doch!: Wenn eine Frau sich z.B. zur Priesterin berufen fühlt, spricht die Kirche ihr diese Berufung als irrig ab. Die Kirche kann es sich aber nicht leisten, dies ohne Prüfung per se abzulehnen. Nicht jede Frau will oder muss Priesterin werden, aber die Anerkennung ihrer geistlichen Kompetenz muss sich in ihrer Weihe zeigen.

Nein!: Jesus hat 12 Apostel berufen – alles nur Männer!

Doch!: Die Zwölferzahl bezog sich zwar auf die zwölf Stämme Israels, vertreten von Männern. Damit wollte man aber symbolisch ausdrücken, dass die Heilsbotschaft Jesu sich an das gesamte Volk richtete. Die Apostolin Maria von Magdala war die erste Auferstehungszeugin und ist seit 2016 im liturgischen Kalender (Festtag 22.7.) den männlichen Aposteln gleichgestellt.

Auszug aus: Leitfaden der kfd für die kfd Aktionswoche unter der Überschrift „Macht Euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche!“



„WIR FRAUEN IN DER KIRCHE UND EIN BIBLISCHES GOTTESBILD“ – EIN SONNTAGSGOTTESDIENST VORBEREITET VON FRAUEN IN ST. JOSEPH

Wer sich mit der Stellung der Frauen in der katholischen Kirche beschäftigt, der begibt sich auf zwei Themenfelder. Das erste beschreibt die Aussagen, Hoffnungen und Erfahrungen von Frauen mit ihrer Kirche oder ihrer Gemeinde.

Das zweite ist die Erforschung der biblischen Schriften. Wie erzählt die Bibel von Frauen, ihren Gottesbegegnungen, ihrer Glaubenssuche, ihrem Leben in der Glaubensgemeinschaft?

Und obwohl die Bibel ein Buch ist, das in Zeiten geschrieben wurde, die Männer in jeder Hinsicht bevorzugte, lassen sich Erzählungen und Bibelverse über Frauen und ihre Gottesbegegnung finden. Wir finden sogar Gottesbilder, die in weiblicher Weise von Gott sprechen.

Im zweiten Testament hören wir dann vom selbstverständlich wertschätzenden Umgang Jesu mit Frauen und Männern und von Männern und Frauen, die gleichberechtigt Aufgaben in der jungen Christenkirche übernahmen.

Mir kommt es vor, als habe Gottes Geistkraft zu allen Zeiten ein Zeichen setzen wollen für die Wertschätzung und Gleichberechtigung von Frau und Mann.

a) Frauenaussagen

- Frauen wollen Mitsprache. Wir Frauen wünschen uns eine Spra-

che in Liturgie und Kirche, die uns als Frauen nicht einfach mit-meint. Sprache bildet die Wirklichkeit ab. Wir bestehen deshalb auf einer Sprache, in der wir und unsere Lebenswirklichkeit tatsächlich angesprochen und ausgesprochen werden.

- Hier in unserer Gemeinde empfinden wir das geschlechtergerechte Sprechen und Anreden als wohltuend. Unser Gemeindealltag mit seinen unzähligen Aufgaben und Rollen wird weiblich und männlich benannt. Das finden wir gut.
- Trotzdem ist es noch nicht leicht, immer die angemessenen Worte oder Bezeichnungen zu finden.
- In unserer kirchlichen Tradition ist es üblich, vorwiegend männliche Bezeichnungen und Anreden für Gott zu verwenden. Worte, wie: Herr, Richter, König, Herrscher, Schöpfer, Vater haben das Gottesbild einseitig männlich geprägt. Das Männliche wird damit zum besseren Prinzip. In unserer Kirchenleitung entstand über die Zeit eine rein männliche Hierarchie. Während Frauen und Männer hier vor Ort geschwisterliche Kirche erfahren und gestalten, reiben wir uns an einer katholischen Amtskirche, die von Amtsträgern überwiegend undemokratisch, autoritär und dogmatisch geführt wird.
- Ungerechte Strukturen, die Frauen

unterdrücken, ausschließen oder an den Rand drängen, entstanden in der Kirche, obwohl es am Anfang, in der Urgemeinde, anders war. Die Frauen in der Bibel, die Begabungen und das vielfältige Engagement von Frauen in den Gemeinden und die weiblichen Gottesbilder, wurden lange unsichtbar gehalten. Ihre Bedeutung wurde dadurch klein gemacht.

- Gott jedoch schuf den Menschen, weiblich und männlich. Das heißt: völlig gleichwertig. Strukturen, die allein Männern Einfluss, Gestaltungsraum, Entfaltung oder Entscheidungskompetenz gewähren, müssen ihm zuwider sein. So wächst in vielen Menschen unserer Kirche der Wunsch, eine wahrhaft geschwisterliche Kirche mit gleichberechtigten Frauen und Männern zu bauen, in der alle gemäß ihrer Geistbegabung an allen Stellen wirken können.
- Viele Frauen spüren, dass Bilder, die Gott einseitig männlich festlegen, erweitert werden müssen. So beginnt eine Suche nach der weiblichen und den zahlreichen unbekannten Seiten unseres Gottes. In mancher von uns ist das Mann-Bild Gottes so fest verankert worden, dass es daran hindert, ein weibliches oder umfassenderes Anreden Gottes zu entwickeln.
- Doch Gott ist allumfassend. In weiblichen und männlichen Bildern erzählt die Bibel von ihm; in Erfahrungen voller Kraft und Nähe, Mitgefühl und Trost, Stärke und Ermutigung, Schutz und Hilfe, Zu-

wendung und Annahme will er uns begegnen.

b) Wir hören aus dem Buch des Propheten Hosea

„Als Israel jung war, liebte ich es; aus Ägypten rief ich mein Kind heraus.

Doch wie ich sie rief, so liefen sie von mir weg, fremden Göttern, den Baalen, opferten sie.

Dabei war ich es doch, der Efraim gestillt hat, indem ich ihn auf meine Arme nahm. Sie jedoch begriffen nicht, dass ich sie pflegte.

Mit menschlichen Seilen zog ich sie, mit Stricken der Liebe. Und ich war für sie wie solche, die einen Säugling an ihren Busen heben, und ich neigte mich zu ihm, um ihm zu essen zu geben.

Wie soll ich dich preisgeben, Efraim? Ich dich aufgeben Israel? Es kehrt sich gegen mich mein Herz, ganz und gar ist entbrannt mein Mutterschoß.

So kann ich nicht vollstrecken die Glut meines Zornes. Denn Gott bin ich und nicht Mann, in deiner Mitte heilig.

Und ich lasse sie heimkehren in ihre Häuser. Spruch Adonais.“

(Übersetzung: Hosea 11, 1.2.3.4.8.9.11b, Bibel in gerechter Sprache und Helen Schüngel-Straumann)

c) Deuteaussagen der Frauen:

1. *„Gott ist wie die, die einen Säugling an ihren Busen hebt und stillt.“*

Ich denke bei diesen Worten an das innige Beieinander-Sein, wenn eine Frau ihr Kind stillt. Mehr Nähe geht kaum. Das Kind wird genährt mit ihrer Milch, mit Zugewandtheit, mit Liebe. Das alles ist Voraussetzung, damit es

wachsen und sich entwickeln kann. Es macht mich glücklich, dass hier Gott selbst in dieser ganz und gar inniglichen Nähe zu den Menschen beschrieben wird.

Seine Nähe ist nährend und stillend, Leben erhaltend, Vertrauen-erweckend und Zuversicht-stärkend. Genau so hält und belebt und trägt er mich.

2. „Gott ist wie die, die heimkehren lässt“

Heimkehren können heißt für mich: ein Zuhause erfahren, eine Anlaufstelle haben, willkommen und angenommen sein bei vertrauten, liebenden Menschen. Ich kann dort erzählen, was ich erlebt habe. Ich kann meine Sichtweisen mitteilen und besprechen. Wenn ich unsicher und ratlos bin, kann ich einen Rat bekommen.

Unser Bibelwort spricht aus, dass Gott heimkehren lässt. Von ihm gehen Unterstützung und Bestärkung und Neuanfang aus. Er gönnt mir sicheren Boden und vertrautes Umsorgt-sein. Auch in ihm bin ich angenommen und willkommen.

3. „Gott ist wie die, die nicht vollstreckt die Glut ihres Zorns.“

Ich hatte eine Situation mit meiner großen Tochter. Wütend war ich auf sie. Sie ging auf ihr Zimmer. Vor dem Schlafengehen setzte ich mich an ihr Bett. Sie weinte.

Als ich fragte, warum sie so aufgelöst sei, sagte sie mir, dass sie Angst habe, dass mein Zorn größer sein könnte als meine Liebe zu ihr.

Ich sagte: Das wird nie passieren. Egal was auch ist, ich liebe dich immer und halte zu dir, bedingungslos.

Ich glaube, so bedingungslos liebt Gott uns Menschen. Wir dürfen das Leben ausprobieren und er bleibt an unserer Seite. Die Liebe Gottes besteht ausnahmslos.

4. „Gott ist wie die, die mich mit Stricken der Liebe zieht.“

Stricke der Liebe sind für mich Bilder von Halten und Gehalten-Sein in jeder Lebenslage. Freud und Leid wird zusammen getragen. Mut wird zugesprochen und Verständnis wird aufgebracht.

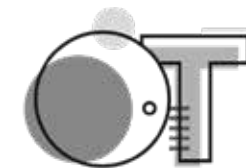
Gott ist es, der voller Annahme auf mich schaut. Er bindet sich in Liebe an mich.

5. „Gott ist wie die, deren Mutterschoß entbrennt.“

Die Worte vom entbrannten Mutterschoß erinnern mich daran, dass ich selber Mutter bin mit Leib und Seele, an erster Stelle. Egal, was passiert, mit mir oder meinen Kindern, egal in welcher Situation ... ich bleibe ihre Mutter auch über meine Grenzen hinaus, mit meiner ganzen Kraft.

Genau so fühle ich Gott: Gott ist immer für mich da, überall. Sein „Ja“ zu mir gilt. Das ist sein Versprechen.

**Pia Böhner, Johanna Günther,
Cordula Krause, Claudia Sirrenberg,
Sandra Schroer**



O.T. ST. JOSEPH
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der
Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

Öffnungszeiten:

Montag: 15:00-18:00

Dienstag – Donnerstag 15:00-21:00

Bei uns gibt es zu jeder Öffnungszeit:

- Spiel & Spaß bei Billard, Kicker, Airhockey, Tischtennis
- Spiel- und Bastelangebote
- Koch- und Backangebote
- Tisch- und Gesellschaftsspiele
- verschiedene Spiele mit der Playstation 4 und Nintendo Switch
- Computer & Internet
- Hausaufgabenhilfe
- Hilfe bei Bewerbungen
- Hilfe bei Problemen und Konflikten

Zusätzliche regelmäßige Angebote

Dienstag:	17:00-19:00	Kochgruppe für Jungen ab 8 Jahre
Mittwoch:	17:00-19:00	Mädchencafe für Mädchen ab 8 Jahre
Donnerstag:	15:00-17:00	Computerclub ab 6 Jahre
Donnerstag:	18:00-20:00	Kochgruppe für Jugendliche ab 14 Jahre
Donnerstag:	17:00-20:00	Holzwerkstatt ab 6 Jahre

In den Herbstferien werden besondere themenbezogene Projekte wie z. B. das Zirkusprojekt angeboten.

In den Sommer- und Osterferien finden Sonderveranstaltungen und Ausflüge statt.

Weitere zusätzliche Sonderveranstaltungen und Kursangebote wie z. B. Tanzworkshops für Kinder werden über das Jahr durchgeführt.

HIER IST WIEDER MUSIK DRIN ...

Nach den sehr erfolgreichen Konzerten der vier Südhöhen-Gemeinden 2014, 2016 und 2018 gibt es am 8. März 2020 eine 4. Auflage.

Es werden wieder Chöre und Instrumentalisten aus unseren Südhöhen-gemeinden ein sehr abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. Dabei reicht das Spektrum vom Barock bis zur Moderne. Als Novum wird diesmal auch ein Saxofon-Quartett dabei sein. Es wirken neben vielen

Instrumentalisten auch die Chorgruppen der vier Gemeinden mit.

Wie beim vergangenen Konzert wird es wieder eine Türkollekte für das Südhöhen-Projekt in Burkina-Faso geben.

**Herzliche Einladung also am:
Sonntag, 8. März 2020 um 17:00 Uhr
in St. Christophorus**

Markus Brandt

CARITAS SUCHTBERATUNG

Die Caritas Suchtberatung bietet jeden Freitagvormittag eine neue Beratungs- und Austauschgruppe für die Generation 60+ an.

Thema: Älterwerden – Krise oder Chance? Leben lebenswert gestalten – auch im Alter

Gemeinsam mit gleichaltrigen Menschen bietet die Gruppe einen vertrauten Rahmen und geschützten Raum für:

- Unterstützung beim Übergang in die neue Lebensphase
- Auseinandersetzung mit der Frage: Wohin führt mich mein Lebensweg – im Sinne von gestern – heute – morgen?

- Umgang mit dem Älterwerden und den damit verbundenen Schwierigkeiten wie Verlusterlebnissen, Angst, Gefühl von Leere und depressiven Gedanken
- Fragen zum Gesundheitsverhalten und Auseinandersetzung mit den Risiken des Konsums von Suchtmitteln (Alkohol und Medikamente). Unterstützung bei bereits riskantem Konsum.

Die Gruppe findet freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr in der Beratungsstelle, Kasinostraße 26, statt.

Das Angebot ist kostenlos.

**Anmeldung und Informationen unter
Tel: 0202 389034010**

GEMEINDEPROFIL DER PFARREIENGEMEINSCHAFT AUF DEN WUPPERTALER SÜDHÖHEN

Ein Gemeindeprofil der Pfarreiengemeinschaft auf den Wuppertaler Südhöhen – Was ist denn das schon wieder? Was bedeutet das? Wofür brauchen wir so etwas?

Natürlich hat es damit zu tun, dass unser leitender Pfarrer Pfr. Breidenbach unsere Pfarreiengemeinschaft im Juni 2020 verlassen wird. Über das, was danach kommen wird oder auch nicht, wird in allen vier Südhöhengemeinden gerade intensiv diskutiert.

Im Leitungsteam (siehe auch Seite 26) haben wir uns bereits im Herbst 2018 überlegt, dass es sinnvoll sein kann, einmal festzuhalten, was uns am Zusammenleben in den Gemeinden auf den Südhöhen wichtig ist und wie es erhalten werden kann. Wir wollten Leitlinien / Grundlagen zusammenstellen, für uns, aber auch für einen möglichen Nachfolger von Pfr. Breidenbach.

Herausgekommen ist dieses auf den nächsten Seiten nachzulesende Gemeindeprofil. Damit können wir einem möglichen Nachfolger aufzeigen: Hier sind wir! Das wollen wir! So machen wir das hier! Darauf müssen Sie sich einstellen!

Dabei haben wir zusammen mit den Gemeinderäten aller vier Gemeinden das zu Papier gebracht, was wir heute und in den vergangenen Jahren schon immer praktiziert haben.

Am 19. September 2019 haben das Leitungsteam und im Anschluss auch der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft das Gemeindeprofil offiziell

beschlossen. Wir werden es nun bei den weiteren Gesprächen rund um die Nachfolge des leitenden Pfarrers immer dabei haben.

Rainer Kramm

Vorsitzender des Leitungsteams

I. Zielsetzung

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit und der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer - und immer wieder - die Freude.“ (Evangelii Gaudium, Papst Franziskus, Nr. 1).

Dieses Versprechen ist ein Leitwort für das Gemeindeleben auf den Südhöhen. Das zeigt sich bereits im Pastoral-konzept vom 13. Mai 2009, das weiterhin Gültigkeit hat.

Ziel ist es, die Menschen in ihrer Gemeinde vor Ort in ihrem Leben und Glauben zu begleiten und zu fördern, so dass sie dem auf ihre Weise je verschiedenen Ausdruck geben. Im Zusammenleben und im Teilen des Lebens mit den Menschen auf den Südhöhen suchen und entdecken wir die Wirklichkeit Gottes in unserem Leben.

Mit dem vorliegenden Gemeindeprofil soll dieses Ziel vertieft und konkretisiert werden.

II. Grundfunktionen

Jede der in diesem Kapitel beschriebenen Grundfunktionen unserer vier christlichen Gemeinden ist Ort der personalen Begegnung des Menschen mit dem Gott der Bibel, mit Jesus Christus und mit Gottes Geistkraft. Diese Begegnung mit dem „Ich-bin-da“, dem Auferstandenen und der heiligen Geistkraft vollzieht sich gleichwertig

- im Hören und Verkünden von Gottes Wort und in der Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift (Apg 2 „Das Pfingstereignis“),
- in der Feier der Eucharistie und in vielen anderen Gottesdiensten und Gebetsformen (Lk 22, 19-20 „Das Mahl“, Apg 2, 44-46 „Das Leben der jungen Gemeinde“);
- in der Gemeinschaft der Glaubenden (Mt 18,26 „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“) und
- in der Sorge um die Armen, Kranken, Hoffnungslosen und Bedürftigen (Mt 25, 40 „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“).

1. Begegnung mit dem Wort Gottes

Die Quelle unseres Lebens ist die Heilige Schrift. Sie ist DAS Fundament, auf dem unser Glaube gründet. Sie soll Maß unseres Handelns sein, so wie sie Maßband und Korrekturhilfe für die gesamte Kirche sein muss. Mit ihr wollen wir durchs Leben gehen. Wir möchten einen vitalen Kontakt zur Heiligen Schrift behalten und fördern, um mit Gott in Beziehung zu sein.

Das könnte geschehen, indem wir

- in vielfältiger Weise (z. B. im Gottesdienst, beim Bibelgespräch, im Bibliolog, im Gestalten von Kunstwerken, in der Musik, im Gebet, bei Vorbereitungen von Einkehrtagen und Bibelbegegnungen) möglichst häufig mit dem Wort Gottes in Kontakt und darüber ins Gespräch kommen,
- über unseren Glauben reden, ihn weitergeben und dabei Begeisterung ausstrahlen,
- unsere Glaubenserfahrungen in Freude und Leid teilen und
- Freude, Trost und Hoffnung aus der Heiligen Schrift empfangen.

Immer, wenn Menschen und Gruppen zusammenkommen, soll das Wort Gottes Gesprächsraum erhalten. In unserer Pfarreiengemeinschaft soll es darüber hinaus Möglichkeiten geben für „Vier-Augen-Gespräche“, für „Bibel in einfacher Sprache“ und die Begleitung durch kompetente Fachkundige, die das Fragen, Suchen und Entdecken der Heiligen Schrift begleiten oder anleiten.

2. Gebet und Gotteslob, Feier des Glaubens

Das, was der Glaube an Gott in uns auslöst, wollen wir nach außen und innen zeigen und feiern. Das kann alleine, aber auch in der Gemeinschaft Vieler geschehen.

Im Mittelpunkt steht dabei das Zusammenkommen der Gemeinde vor Ort, insbesondere an den Sonntagen zur Eucharistiefeier (!). Die Kirche (= das Haus Gottes) soll unser Zuhause sein. Sie ist DIE Begegnungsstätte der Gemeinde, ein Ort der Gemeinschaft und die Begegnung der Gemeinde mit dem

auferstandenen Jesus Christus.

Die wöchentliche Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes durch ihre Mitglieder ist eine wichtige Voraussetzung für die Lebendigkeit und das Zusammenbleiben der Gemeinde. Ohne die regelmäßige Begegnung in der Eucharistiefeier droht eine Gemeinde auseinanderzufallen.

Sollte eine Eucharistiefeier am Sonntag nicht möglich sein, sind daher auch andere Formen der Zusammenkunft zum Gebet erstrebenswert. Im Vordergrund steht hier das regelmäßige, sonntägliche Hören und Auseinandersetzen mit dem Wort Gottes in der Gemeinde vor Ort, die ein Gefühl der Vertrautheit/Beheimatung vermittelt.

Bei der Feier unseres Glaubens sollen möglichst viele Sinne angesprochen werden, um den Glauben auf vielfältige Art erleben zu können.

Eine attraktivere Gestaltung der Feiern, unter anderem durch spezielle Ausrichtung auf bestimmte Gruppen, fördert die Glaubensgemeinschaft.

Sakramente sind bedeutende Ereignisse im christlichen Leben. Es ist zu gewährleisten, dass alle Christinnen und Christen Zugang zu den Sakramenten erhalten, und zwar möglichst in der vertrauten Umgebung.

3. Gemeinschaft der Glaubenden

Innerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft soll die Gemeinde am Ort lebendig, kommunikativ und lebensförderlich erfahren werden. Sie ist für uns Heimat und ein Ort, der nah an den Menschen ist. Wir sind davon überzeugt, dass dies nur in überschaubaren und lebensräum-

lichen Bezügen der Ortsteile möglich ist.

Dazu muss jede Gemeinde eine einladende Grundhaltung / Willkommenskultur an den Tag legen. Dies zeigt sich z. B. dadurch, dass die Kirche und die Gemeinderäumlichkeiten für alle Interessierten offen stehen.

Ein respektvoller Umgang miteinander im Sinne der Nächstenliebe soll diese Offenheit unterstreichen. Dabei ist jede / jeder unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialer Stellung so anzunehmen, wie sie / er ist.

Indem alle ihre Charismen (Gaben) entdecken und einbringen, wird die Gemeinde als Lebensgemeinschaft lebendig. Dieses spiegelt sich in den verschiedensten Formen über alle Altersgruppen und in den unterschiedlichsten Lebenssituationen wider.

Natürlich ist die regelmäßige Gottesdienstgemeinschaft in jeder Gemeinde die Basis der Gemeinschaft.

4. Sorge um die Armen, Bedrückten und Einsamen

Wir halten unsere Augen und Ohren offen für die Nöte und Sorgen innerhalb der Gemeinden und der Pfarreiengemeinschaft.

Unsere Sorge drückt sich u.a. in finanzieller und materieller Hilfe aus, z. B. bei der Flüchtlingshilfe, bei der Ronsdorfer Theke, bei der Kleiderkammer, bei der OT St. Joseph und bei der Hausaufgabenbetreuung in St. Hedwig.

Aber auch die Unterstützung in vielen unterschiedlichen Lebenslagen ist wichtig, z. B. bei Besuchen in der JVA Ronsdorf, bei Krankenbesuchen, in der

Trauerbegleitung, bei verschiedensten caritativen Tätigkeiten und in vielen Einzelgesprächen, die moralische Hilfe in Notlagen geben.

Die Sorge um die Eine Welt ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen unserer Pfarreiengemeinschaft (Eine Weltladen, Eine Welt-Gruppen, Unterstützung der verschiedensten Hilfswerke, ...).

III. Leitlinien für die Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft

1. Leitung der Seelsorge

Schon in unserem Pastoralkonzept vom 13. Mai 2009 heißt es: „Christliche Gemeinden leben nicht von der Autorität ihrer Leitung, sondern aus der Geistkraft ihrer vielen Mitglieder.“

Daher wird die Leitung der Pfarreiengemeinschaft von einem Leitungsteam wahrgenommen.

Unter Leitung verstehen wir:

- leitend mitwirken, indem wir
 - unseren vier Gemeinden Impulse geben, sie organisieren und vernetzen
 - Verantwortung übernehmen
 - eine Vision (Reich Gottes) und Perspektiven dazu entwickeln
 - das Leben im Lichte der Heiligen Schrift deuten
 - Charismen entdecken und fördern
- übernommene Aufgaben ausführen und
- das Anstehende im geschwisterlichen Miteinander selbst entscheiden.

Im Leitungsteam der Pfarreiengemeinschaft sind die beauftragten Seel-

sorgerinnen und Seelsorger, die/der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und jeweils zwei leitende Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinderäten unserer vier Kirchengemeinden gleichberechtigte Mitglieder.

Das bringt unser Verständnis von der gleichen Würde aller Christeninnen und Christen und von synodalen Kirchenstrukturen zum Ausdruck. Die biblischen Grundlagen dazu finden sich u.a. in unserem Pastoralkonzept, bezugnehmend auf 1 Kor 12 und das damit verbundene Bild der christlichen Gemeinde als ein Leib mit vielen Gliedern.

Alle wesentlichen pastoralen Fragen werden im Leitungsteam besprochen und unter Einbeziehung der Gemeinderäte und des Pfarrgemeinderates entschieden.

Die konkrete Umsetzung erfolgt themenbezogen entweder für die gesamte Pfarreiengemeinschaft oder aber je nach den Bedürfnissen der Gemeinden vor Ort durch den jeweiligen Gemeinderat bzw. von ihm beauftragte Gemeindemitglieder.

Die Leitung der einzelnen Gemeinden vor Ort obliegt den Gemeinderäten zusammen mit den beauftragten Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Ziel ist es, im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass die genannten Grundfunktionen in entsprechender Weise mit Leben erfüllt werden.

Die Gemeinderäte vor Ort werden von den jeweiligen Gemeindemitgliedern gewählt. Zu jedem Gemeinderat sollte ein Mitglied des Seelsorgeteams gehören. Die Gemeinderäte, das Leitungsteam und das Seelsorgeteam bilden zusammen den Pfarrgemeinderat.

2. Charismenorientierung

Über allem Handeln steht der Grundsatz der Charismenorientierung. Das bedeutet, dass in den Gemeinden die Begabungen und Fähigkeiten der Gemeindemitglieder zum Wohl und Gedeihen der Gemeinde aufgespürt und entwickelt werden sollen.

Aufgabe aller Verantwortlichen ist es, die verschiedenen Geistesgaben miteinander in Beziehung zu bringen und zu vernetzen, sowie für die Unterscheidung der Geister Verantwortung zu tragen.

Die Charismenorientierung bedeutet in der Konsequenz, dass alle Aktivitäten fortgeführt und neue Aktivitäten begonnen werden, für die sich entsprechend begabte und befähigte Christinnen und Christen finden. Diese sind mit den entsprechenden Entscheidungskompetenzen und finanziellen Mitteln auszustatten.

Unabhängig davon müssen allerdings bestimmte Aufgaben, die an die Anwesenheit eines Priesters geknüpft sind, beibehalten werden. Dazu gehören z. B. Taufe, Erstkommunion, Beichte, Firmung, Trauungen, Krankenkommunion und die Eucharistiefeier am Sonntag.

3. Das Zusammenleben in den Gemeinden / in der Pfarreiengemeinschaft

Die vielfältigen Aktivitäten in der Pfarrereingemeinschaft / in den Gemeinden sind im Internet unter <http://pfarrverband-suedhoehe.wtal.de/aktivitaeten/> dargestellt. Weiterführende Informationen sowie die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden sich auf den verlinkten Seiten der jeweiligen Gemeinde.

Zu allen Aktivitäten sind Gemeindemit-

glieder der gesamten Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus Interessierte willkommen.

Eine Vernetzung der Gruppierungen unter den Gemeinden wird gefördert, um sich miteinander auszutauschen und voneinander zu profitieren. Dort, wo es sinnvoll ist, ist es durchaus gewünscht, die eine oder andere Aktivität für mehrere Gemeinden bzw. für die gesamte Pfarreiengemeinschaft zu öffnen.

Zur Unterstützung des Zusammenlebens ist die Besetzung der Pfarrbüros in jeder Gemeinde unerlässlich.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kirchenvorständen / dem Kirchengemeindeverband ist ebenfalls erforderlich, damit die entsprechend beauftragten Gemeindemitglieder mit den nötigen finanziellen Mitteln und Vollmachten ausgestattet werden können.

Für den Pfarrgemeinderat Südhöhen
und das Seelsorgeteam

Wuppertal, den 19. September 2019

Pfr. Winfried Breidenbach
(leitender Pfarrer)

Monika Gatzemeier
(Vorsitzende des PGR Südhöhen)

Rainer Kramm
(Vorsitzender des Leitungsteams,
Vorsitzender des GR St. Christophorus)

Beate Gassel
(für das Leitungsteam des GR
Hl. Ewalde)

Monika Ditttrich
(Vorsitzende des GR St. Hedwig)

Michael Schad
(Vorsitzender des GR St. Joseph)

LEITUNG IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT – WIE GEHT DAS?

Leitung in der katholischen Kirche – warum soll mich das interessieren? Das ist doch klar hierarchisch gegliedert, von oben nach unten: der Papst, der Erzbischof, der Stadtdechant, der leitende Pfarrer vor Ort. Da gibt es doch nichts dran zu rütteln! Das einzelne Gemeindemitglied hat nichts zu sagen. Frauen sowieso nicht. Oder geht es vielleicht doch anders?

Hinsichtlich der pastoralen Fragen gehen wir auf den Südhöhen Wuppertals seit einigen Jahren etwas anders vor. Zugegeben, alles was „oberhalb“ der Südhöhen entschieden wird, lässt sich nur schwer beeinflussen, aber innerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft und innerhalb der Gemeinden vor Ort haben wir einen gewissen Spielraum, den wir nutzen.

Daher wird die Leitung unserer Pfarreiengemeinschaft nicht vom leitenden Pfarrer und dem Seelsorgeteam alleine wahrgenommen, sondern von einem Leitungsteam. Alle wesentlichen pastoralen Fragen werden in diesem Team gemeinsam im respektvollen und geschwisterlichen Miteinander unter Einbeziehung des Pfarrgemeinderates und der Gemeinderäte entschieden. Das Leitungsteam besteht aus den beauftragten Seelsorgerinnen und Seelsorgern, der/dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und jeweils zwei leitenden Vertreterinnen bzw. Vertretern aus den Gemeinderäten unserer vier Gemeinden. Alle sind gleichberechtigte Mitglieder des Leitungsteams. Das bringt unser Verständnis von der

gleichen Würde aller Christinnen und Christen und von synodalen Kirchenstrukturen zum Ausdruck. Die biblischen Grundlagen dazu finden sich u.a. in unserem Pastoralkonzept (<http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.de/wtal.de/konzepte/default.html>), beziehungsweise auf 1 Kor 12 und das damit verbundene Bild der christlichen Gemeinde als ein Leib mit vielen Gliedern.

Die konkrete Umsetzung der getroffenen Beschlüsse erfolgt themenbezogen entweder für die gesamte Pfarreiengemeinschaft oder aber je nach den Bedürfnissen der Gemeinden vor Ort durch den jeweiligen Gemeinderat bzw. von ihm beauftragte Gemeindemitglieder.

Die Leitung der einzelnen Gemeinden vor Ort obliegt den Gemeinderäten zusammen mit den beauftragten Seelsorgerinnen und Seelsorgern.

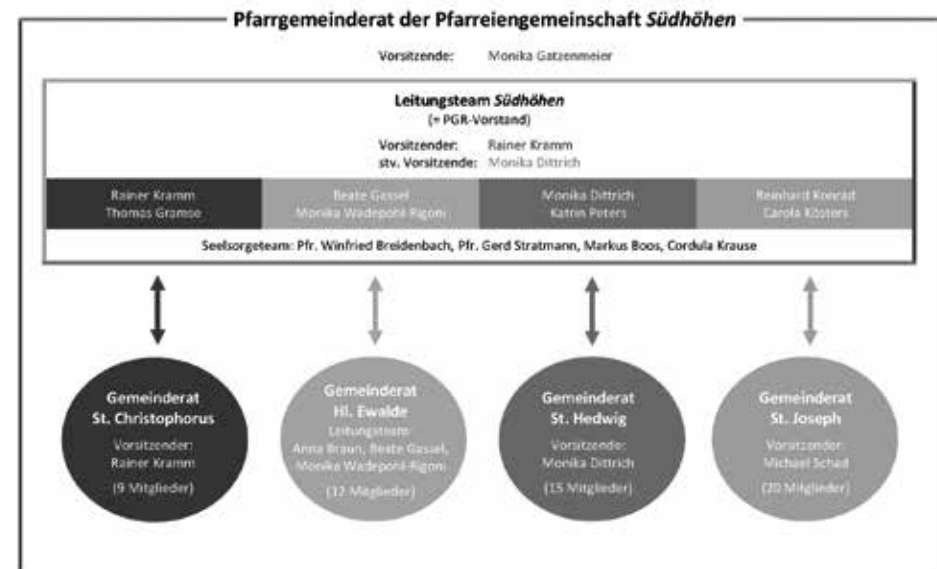
Die Gemeinderäte vor Ort werden von den jeweiligen Gemeindemitgliedern gewählt. Zu jedem Gemeinderat sollte ein Mitglied des Seelsorgeteams gehören. Die Gemeinderäte, das Leitungsteam und das Seelsorgeteam bilden zusammen den Pfarrgemeinderat.

Weitere Informationen sowie ein Schaubild finden Sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.de/wtal.de/leitungsteam/default.html

Rainer Kramm
Vorsitzender des Leitungsteams

Mitglieder dieses Teams sind derzeit in alphabetischer Reihenfolge:

Markus Boos	Pastoralreferent
Winfried Breidenbach	leitender Pfarrer
Monika Dittrich	St. Hedwig
Beate Gassel	Hl. Ewalde
Monika Gatzemeier	Vorsitzende des Pfarrgemeinderats
Thomas Gramse	St. Christophorus
Carola Kösters	St. Joseph
Reinhard Konrad	St. Joseph
Rainer Kramm	St. Christophorus, Vorsitzender des Leitungsteams
Cordula Krause	Gemeindereferentin
Katrin Peters	St. Hedwig
Gerd Stratmann	Pfarrer
Monika Wadepohl-Rigoni	Hl. Ewalde



Stand: Juli 2019

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

... dass im November wieder **Theatervorstellungen** stattfinden? Die Termine gibt es auf Seite 60.

... am 29. November das **Josephs-Essen** stattfindet? Der Männerkochclub hat wieder ein köstliches Menü geplant. Eine Platzreservierung können Sie im Pfarrbüro vornehmen. Der Preis beträgt 35 € pro Person. Der Erlös kommt unserer Offenen Tür zugute, die dringend der Unterstützung bedarf.

... dass Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp im Rahmen seiner **Visitation** Ende November/Anfang Dezember auch unsere Pfarreiengemeinschaft auf den Südhöhen besuchen wird?

... dass zwischen Weihnachten und dem 6. Januar die **Sternsinger** von St. Christophorus und St. Joseph wieder unterwegs sind, dieses Jahr unter dem Motto „In Frieden auf-

wachsen - im Libanon und weltweit“? Die Besuchstermine für St. Christophorus finden Sie auf Seite 37, die für St. Joseph auf Seite 55.

... dass der von Frauen vorbereitete ökumenische **Weltgebetstag** am 6. März in Ronsdorf (Ev. Gemeinde, Bandwikerstr.) und auf Lichtscheid um 19 Uhr in St. Christophorus gefeiert wird? Im Mittelpunkt stehen diesmal Frauen in Simbabwe.

... dass die **Erstkommunion** in St. Joseph am 19. April 2020 und in St. Christophorus am 10. Mai 2020 gefeiert wird?

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns Gedanken machen über das Thema

AUFBRUCH

Wer mit eigenen Gedanken, Geschichten oder Erlebnissen zu diesem Thema beitragen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 10. Februar 2020



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum Konzertsaal wird und Sie dabei sind.



ST. CHRISTOPHORUS

- 31** Gemeinsam Zukunft gestalten
- 32** Pfarrgemeinde
- 33** Brunch unterm Kirchturm
- 33** Messdiener
- 34** Neues aus dem Kindergarten
- 35** 25-jähriges Dienstjubiläum im Kindergarten
- 36** Sternsingeraktion 2020 in St. Christophorus
- 38** Familienwochenende 2019
- 41** Kinderwortgottesdienste in St. Christophorus
- 42** Die Weihnachtsgeschichte für Kinder
- 42** Besondere Kollekten, Veranstaltungen und Termine
- 45** Geburtstage, Taufen, Sterbefälle

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN II

Nach einer ersten Gemeindeversammlung am 24. März diesen Jahres – siehe Bericht in der Sommerausgabe der BEGEGNUNGEN – trafen sich interessierte Gemeindemitglieder am 30. Juni erneut. Es galt darüber nachzudenken, wie die Zukunft der Gemeinde auf Lichtscheid nach dem Ausscheiden des leitenden Pfarrers Pfr. Breidenbach mit nur einem verbleibenden Pfarrer für vier katholische Gemeinden weiter mit Leben gefüllt werden kann.

Dabei rückten vier Themengebiete in den Blickpunkt, die uns wichtig waren und in getrennten Arbeitskreisen diskutiert wurden:

- Liturgie
- Familie, Jugend, Kinder
- Gemeindeleben
- Caritas und Sonstiges

Bei den Themen Liturgie, Sakramente,

Eucharistie etc. standen Realismus und auch Pessimismus im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass die entstehenden Lücken hier nicht einfach durch Ehrenamtliche aufgefangen werden können.

Froh und hoffnungsvoll stimmten hingegen fröhlich-tatkräftige Gruppen, die konkrete Aktivitäten u.a. in den Bereichen Gemeindeleben, Ökumene und Angebote für Kinder ins Auge gefasst haben.

Unabhängig davon bemühen sich das Seelsorgeteam, das Leitungsteam und der Pfarrgemeinderat weiterhin darum, einen Nachfolger für Pfr. Breidenbach zu finden - siehe auch die Beiträge zum Gemeindeprofil (Seite 21) und zur Leitung in der Pfarreiengemeinschaft (Seite 26).

rk



PFAIRRGEMEINDE

Bereits lange vor der Bewegung „Fridays for Future“ haben sich katholische Gemeinden dem Umweltschutz und dem fairen Handel in der Welt auf ihre Fahnen geschrieben.

St. Christophorus erhielt bereits 2011 vom Diözesanrat aus diesem Grunde die Auszeichnung zur Pfairrgemeinde des Erzbistums Köln.

Im Herbst 2018 hat der Gemeinderat dieses Bekenntnis erneuert. Zur Anerkennung überreichte Frau Sabine Schmidt im Auftrag des Diözesanrates am 1. September die dazugehörige Urkunde.

Mit dem erneuten Bekenntnis wird noch einmal bekräftigt, dass der Faire Handel, ein nachhaltiges Denken und Handeln und eine faire Grundhaltung uns als katholische Gemeinde ein sehr wichtiges Anliegen ist. Dies soll sich im Gemeindeleben, aber natürlich auch im privaten Bereich jedes Einzelnen widerspiegeln.



Weitere Informationen finden Sie unter: www.erzbistum-koeln.de/pfairrgemeinde.

rk

PFAIRRGEMEINDE

Wir machen mit!



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

BRUNCH UNTERM KIRCHTURM

Nach der Eucharistiefeier mit Pfr. Pauls, dessen Verabschiedung und der Verleihung der Urkunde zur Pfairrgemeinde blieben noch viele Gemeindemitglieder zum 1. Brunch unterm Kirchturm. Sie nutzten die Gelegenheit, sich nach den gerade beendeten Schulferien wiederzusehen, über die eigenen Erlebnisse zu erzählen und anderen dabei zuzuhören.

Nachdem es am Samstag noch weit über 30°C heiß war, „nötigte“ uns der Temperatursturz und ein paar Regenschauer, im Gemeinderaum zu brunchen. Alle rutschten ein wenig zusammen und so wurde es ein toller Vormittag.

rk

MESSDIENER

Seit dem 1. November wird die Schar der Messdienerinnen und Messdiener durch Emil Winchenbach verstärkt. Wir wünschen ihm gutes Gelingen.

Verabschiedet hat sich Aurelia Laurino. Ein großes Dankeschön an sie für ihr Mitwirken bei den Eucharistiefeiern!

rk

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Liebe Gemeindemitglieder, wussten Sie schon, dass wir nach über 20 Jahren unsere Abschlussfahrt mit den Vorschulkindern neu organisieren und gestalten mussten ...? Der Grund dafür war die Schließung der Jugendherberge in Solingen-Burg im vergangenen Jahr.

Aufgrund dieser Tatsache haben wir uns auf die Suche nach einer neuen Bleibe gemacht und diese in Velbert-Neviges gefunden. Sie liegt idyllisch an einem Buchenwald und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in knapp zwei Stunden zu erreichen. Perfekte Bedingungen für unsere alljährliche Abschlussfahrt!

Am Samstag, dem 01.06.2019 ging es mit der sechsköpfigen Jungenbande los! Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir uns morgens um 10:15 Uhr im Kindergarten.

Als wir gegen 12:00 Uhr in der Jugendherberge ankamen, erkundeten wir zunächst einmal die Umgebung mit unseren Kindern. Um 13:00 Uhr stand das Mittagessen auf dem Tisch, und nach der reichhaltigen Stärkung bezogen wir unsere Betten.

Anschließend folgte unser kompaktes Tagesprogramm, worauf sich unsere Kinder vorab schon sehr gefreut hatten.

Das sah wie folgt aus:

- Ab 14:30 Uhr - Wir besuchten den Herminghaus-Park mit angrenzendem Tiergehege und Wasserspielfeld.
- 16:00 Uhr - Wir stärkten uns mit Kuchen.
- Ab 17:00 Uhr - Rückkehr zur Jugendherberge mit Aufenthalt auf dem benachbarten Spielplatz.
- 18:00 Uhr - Abendessen.
- 19:00 Uhr - Spielen an der Jugendherberge.
- Ab 20:00 Uhr - Schatzsuche.

Nach der Schatzsuche gingen wir zurück zur Jugendherberge und machten uns bettfertig. Die Kinder hörten noch eine Gute-Nacht-Geschichte, und im Anschluss daran begaben wir uns ins Land der Träume! Gegen 23:15 Uhr schliefen alle friedlich in ihren Betten.

Am Sonntag mussten wir nach dem Frühstück die Rückfahrt antreten. Kurz nach 9:00 Uhr fuhr unser Bus

von der Jugendherberge ab und wir kamen um 11:15 Uhr wieder im Kindergarten an.

Wir krönten unsere Abschlussfahrt noch mit einer kleinen Überraschung, denn jedes Kind erhielt eine kleine Schultüte, die als Einladung für unsere Abschiedsfeier diente.

Diese Abschlussfahrt war für Klein & Groß ein voller Erfolg und wird auch alle zukünftigen Vorschulkinder die nächsten Jahre garantiert erfreuen!

Ihr Kindergarten-Team

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM IM KINDERGARTEN

Anfang Oktober haben wir Frau Christine Bensch zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert.

Die Kita St. Christophorus kennt Frau Bensch sogar noch länger: Sie hat ihr 2. Ausbildungsjahr (frühere Unterstufe) und das 4. Ausbildungsjahr (Anerkennungsjahr) in der Kita St. Christophorus absolviert. Danach hat sie als ausgebildete Erzieherin eine Gruppenleitung übernommen.

Und das sehr erfolgreich, denn schon nach drei Jahren hat der damalige Kirchenvorstand ihr die Leitung der Kita übertragen. Da war sie gerade mal 23 Jahre alt!

25 Jahre - was für ein langer Zeitraum. Nicht gezählt haben wir die vielen Kinder, die Frau Bensch hat aufwachsen gesehen. Dass dies eine ganze Generation ist, sieht man daran, dass jetzt der Nachwuchs ihrer ersten damaligen Kinder selbst die Kita besuchen.

Wir möchten uns herzlich bei Frau Bensch für ihren Einsatz bedanken. Dieser war nicht immer einfach: So hat der Zeitraum der drohenden Schließung unserer Kita (2005-2007) viel Kraft und Nerven gekostet. Auch die chronische Unterfinanzierung in den letzten Jahren erschwerte die tägliche Arbeit.

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.



EINLADUNG

FÜR ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN

Bald ist es wieder so weit! Die nächste Sternsingeraktion in St. Christophorus kann beginnen. Sie steht unter dem Motto:

FRIEDEN!

* IM LIBANON
UND WELTWEIT

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Seit vielen Jahren machen wir genau das auch in St. Christophorus im Rahmen der Sternsingeraktion. Aber ohne eure Mithilfe können wir das nicht machen! An fünf Terminen sind wir unterwegs. Natürlich müsst ihr nicht an allen Terminen dabei sein, vielleicht ist es euch aber möglich, ein- oder zweimal mitzugehen. Auch dies hilft sehr.

**Wir treffen uns zum Proben
an den vier Adventsonntagen
nach der Messe gegen 10:30
in St. Christophorus.
Wir freuen uns auf euch!**

DIE AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
IST DIE GRÖSSTE
AKTION VON KINDERN
FÜR KINDER
WELTWEIT!



DIE STERNSINGER KOMMEN!

Wir werden bei der diesjährigen Aktion jeweils abends ab 17:00 an den folgenden Terminen unterwegs sein:

- 27. Dezember 2019
- 28. Dezember 2019
- 29. Dezember 2019
- 04. Januar 2020
- 05. Januar 2020

Damit wir auch Sie besuchen kommen, tragen Sie sich bitte entweder im Advent in die in der Kirche ausliegenden Listen ein oder melden sich bei Caluna van Erp (0176/22528106, jugend.christophorus@outlook.de).



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

KRAFT TANKEN – NEUE WEGE BESCHREITEN FAMILIENWOCHELENDE 2019

Viel ist gerade in unserer Gemeinde im Umbruch. In Gemeindeversammlungen haben wir begonnen, unsere Zukunft in St. Christophorus und auf den Südhöhen zu gestalten. Und dann stand plötzlich das Familienwochenende vor der Tür. Sollten wir die aktuellen Themen auch dort mit hinein nehmen und weiter daran arbeiten? Kurzes Überlegen und dann: „Nein! Wir brauchen auch mal eine Pause. Wir wollen das Familienwochenende zum Krafttanken nutzen. Einfach mal was für uns tun. Etwas, das uns gut tut und inspiriert.“ So wurde die Idee geboren, uns mit „Kraftgestalten“ zu beschäftigen. Woher nahmen sie ihre Kraft? Wie haben sie anderen Kraft gegeben? Ist da etwas dabei, was auch für uns heute funktioniert?

Wie fast jedes Jahr haben wir gemeinsam das Wochenende vorbereitet. Diejenigen, die gerade Ideen, Zeit und Kraft hatten, haben für alle ihre persönlichen Erfahrungen mit Kraftgestalten

mitgebracht. Mit Menschen und deren Geschichte, von denen sie selbst einmal berührt und inspiriert worden sind.

Allen Kraftgestalten ist gemeinsam, dass sie jeweils zu ihrer Zeit kraftvoll für ihre Ideen eingetreten sind und dass sie mit ihrer Kraft andere mitgerissen haben. Sie haben neue Wege beschritten und anderen die Kraft gegeben, mit Ihnen zu gehen. Woher haben sie selbst ihre Kraft genommen? Aus ihrem Glauben an Gott und aus tiefer innerer Überzeugung.

So hat Franziskus von Assisi als reicher Kaufmannssohn einen neuen Weg beschritten und die Armut gewählt. Von Elisabeth von Thüringen kennt man meist die Geschichte, wie sie Armen Brot brachte, das sich dann in Rosen verwandelte. Wir haben eine ganz neue Seite von Elisabeth kennen gelernt. Sie hat sich bei Tisch geweigert, zu essen oder zu trinken, wenn sie wusste, dass Speisen und Getränke aus ausbeuteri-

schen Verhältnissen stammten. Frère Roger hat neue Wege in der Ökumene beschritten und die Gemeinschaft von Taizé gegründet, die viele junge Leute im Glauben inspiriert. Theresia von Avila hat – meist heimlich im Morgengrauen – viele neue Klöster gegründet, die nicht wie üblich Versorgungshäuser für unverheiratete Frauen waren, sondern Orte für ein kontemplatives Leben aus dem Glauben. Neu und fremd war für viele von uns die Spiritualität von Fatima, im Geiste derer zum Beispiel Paare mit

Hochbetten, Mahlzeiten im Speisesaal und glücklichen Kindern, die (Glaubens-) Gemeinschaft erleben.

Neu war in diesem Jahr der Spieleabend am ersten Abend. Ein lustiger Abend nach einer meist doch stressigen Ankunft und dem ersten gemeinsamen Abendessen war genau das Richtige, um in der Gemeinschaft anzukommen, zu erzählen, zu blödeln und einfach den Alltag zu Hause hinter sich zu lassen. Das wollen wir im nächsten Jahr wieder machen. Neu war auch das Haus,



Kinderwunsch mit Wachspuppen in den Armen auf den Knien über den großen Platz vor der Kirche rutschen.

Kraft tanken konnten wir auch dadurch, dass wir uns auf sehr vielfältige Art mit diesen Menschen und ihren Geschichten beschäftigt haben. So war neben dem Gespräch im Stuhlkreis auch genug Raum für gemeinsames Singen, für Kaffee und Kekse, für Fotos, eine Zeit der Stille in der Kirche, Spaziergänge im Wald.

Wie jedes Jahr war das Wochenende geprägt von viel Spaß in der Gemeinschaft, Gesprächen mit Tiefgang über Gott und die Welt, einem Stuhlkreisgottesdienst zum Abschluss, Zimmern mit

St. Altfrid in Essen: schöne Zimmer, bunte Gemeinschaftsräume, ein riesiges sicheres Außengelände, in dem die Kinder rumflitzen und vor allem tonnenweise Kastanien sammeln konnten, ein Wald nebenan, in den die Kinder mit einigen Papas einen Abenteuerausflug machten, eine kleine, moderne Kirche mit Bänken im Halbkreis um den Altar gleich auf dem Gelände. Da fahren wir nächstes Jahr wieder hin! Toll für die Kinder war vor allem der eigene Raum nur für die Kinder gleich neben dem großen Gruppenraum, den sie innerhalb weniger Minuten in eine Bastel- und Spielwerkstatt verwandelt hatten. Dort sind wieder richtige Kunstwerke entstanden aus Papier, Bändern, Kastanien



und ganz viieeel Glitzerkleber und auch Kerzen. Eine große Kerze haben alle fünf Kinder zusammen gestaltet, die uns in Zukunft zu den Familienwochenenden begleiten wird. Auch im Gottesdienst konnten die Kinder mithelfen bei der Gabenbereitung und genau wie die Erwachsenen mit allen im Kreis teilen, was ihnen dieses Jahr besonders gut gefallen hat.

Neu war auch, dass wir dieses Jahr um eine weitere Familie gewachsen sind, so dass wir insgesamt 14 Erwachsene und fünf Kinder zwischen 2 und 12 waren. Dabei haben wir etwas ausprobiert, was wir noch nie hatten: Die neue Familie war nur am Samstag dabei, da die Kinder noch so klein sind und nicht so gut woanders schlafen. Da hatten wir uns vorher schon gefragt, ob das so klappen würde, da es ja nicht immer einfach ist, wenn mittendrin jemand dazu stößt. Aber es war für alle richtig schön und überhaupt kein Problem! Als wären sie schon immer dabei gewesen. Auch das wollen wir beim nächsten Mal wieder möglich machen, damit es für neue Familien einfacher ist, mal „rein zu schnuppern“ ohne komplizierte „Kinder-übernachtungslogistik“.

So haben wir an diesem Wochenende Kraft getankt, uns inspirieren lassen und selbst neue Wege beschritten und neue Dinge ausprobiert. Gleich geblieben ist das, was diese Familienwochenenden ausmacht: das Erleben von Gemeinschaft und das Spürbarwerden des Glaubens, das uns wichtig ist und das wir unseren Kindern weitergeben möchten.

Habt Ihr beim Lesen Lust bekommen oder seid zumindest ein bisschen neu-

gierig geworden? Dann würden wir uns riesig freuen, wenn Ihr im nächsten Jahr mitkommen würdet! Der Termin steht schon fest: 11.-13. September 2020 in St. Altfrid, Essen (Ankunft am Freitagabend ab 17 Uhr, Abschluss am frühen Sonntagnachmittag). Der Vorbereitungstermin, bei dem wir besprechen, auf welches Thema wir Lust haben und welche Vorbereitung dafür nötig ist, findet am 9. Juni 2020 um 20 Uhr im Gemeinderaum von St. Christophorus statt.

Unsere herzliche Einladung gilt allen Familien auf den Südhöhen! Das ist nämlich auch neu. Bisher sind wir nur Familien aus St. Christophorus, aber wir freuen uns auf jede Familie, die Lust hat, dabei zu sein – egal, wo ihr wohnt! Und es auch nicht wichtig, ob Ihr als klassische Vater-Mutter-Kind-Familie kommt oder irgendwie anders. Wenn Ihr Euch als (Teil einer) Familie fühlt, ist das alles, was zählt.

Meldet Euch gerne bei unserer Orga-Leiterin Dagmar (vangemmern@t-online.de) oder mir (nina.hillen@gmx.net), wenn Ihr Fragen habt. Wir erzählen Euch sehr gerne noch mehr, wie diese Wochenenden so sind (Wer fährt da so mit? Was macht man da genau? Kann man sich da auch mal rausziehen, wenn es einem zu viel wird? Was ist, wenn ich keine Zeit für eine Vorbereitung habe? ...) oder wie das mit den Kindern funktioniert (Sind die Schlafzimmer in Babyfon-Reichweite zum Gruppenraum? Wer betreut die Kinder? Klappt das auch mit ganz kleinen Kindern? ...).

Wir freuen uns schon aufs nächste Familienwochenende!

Nina Hillen



Kinderwortgottesdienste in St. Christophorus

Viermal im Jahr zu folgenden Festen laden wir Euch herzlich ein, mit uns im Gemeinderaum zu feiern.

Alle sind willkommen:
kleine Kinder, große Kinder, Eltern,
Omas und Opas, Freunde, Nachbarn...

Weihnachten
24. Dezember 2019, 15:30 Uhr



Palmsonntag
5. April 2020, 9:30 Uhr



Gemeindefest
Datum wird noch festgelegt, 9:30 Uhr



Erntedank
4. Oktober 2020, 9:30 Uhr



Für weitere Infos zu den Kinderwortgottesdiensten und anderen Angeboten für Familien meldet Euch bei familien.stchristophorus@gmail.com



EIN KIND IST UNS GEBOREN DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE FÜR KINDER



Wir erzählen und erleben
die Weihnachtsgeschichte an

Heilig Abend um 15:30 Uhr
in **St. Christophorus**

Ganz herzliche Einladung an alle Kinder
mit ihren Familien und Freunden

BESONDERE KOLLEKTEN

06. Juni 2019	Renovabis	436,33 €
30. Juni 2019	Peterspfennig	71,64 €
28. Juli 2019	Osornoprojekt	117,40 €
07./08. September 2019	Welttag der Kommunikationsmittel	101,06 €
22. September 2019	Caritas-Sonntag	81,25 €

SCHULGOTTESDIENSTE

der Grundschule Marper Schulweg

Termine 13. November 2019
11. Dezember 2019
8. Januar 2020
12. Februar 2020
11. März 2020
13. Mai 2020
10. Juni 2020

jeweils 8:15 in St. Christophorus

DONNERSTAGSRUNDE

Termine 05. Dezember, 14:30 Uhr Eucharistiefeier zum Advent
15:00 Uhr Adventsfeier mit den Kindergartenkindern
05. März, 14:30 Uhr Clara Fey – Gründerin der Sternsinger
(Referent: Pfr. Roth)

Zur Donnerstagsrunde sind alle Interessierten in den Gemeinderaum von
St. Christophorus eingeladen. Jede/Jeder ist herzlich willkommen. Aktuelle
Informationen finden Sie auf dem Handzettel, der hinten in der Kirche ausliegt

Kontakt Galina Tinschert 4660778

FAMILIENCHOR

Chorprobe 08. November 18:30 - 19:30 Uhr
in der Kirche 26. November 20:00 - 21:00 Uhr
13. Dezember 18:30 - 19:30 Uhr
10. Januar 18:30 - 19:30 Uhr
21. Januar 20:00 - 21:00 Uhr

Weitere Informationen und Probestermine finden Sie im Internet unter
pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de/St-Christophorus/familienchor

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzemeier 573377

TAIZÉ-GEBET

Termine 15. November 2019
20. Dezember 2019
20:00 Uhr in der Kirche



Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu
einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum ein-
geladen.



KIRCHENCHOR ST. HEDWIG / ST. CHRISTOPHORUS

Chorprobe	Donnerstags 20:00 - 22:00 Uhr Pfarrheim St. Hedwig	
Kontakt	Vorsitzende Brigitte Bock	708141
	Chorleiter Engelbert Brendel	4603951
		enbrendel@t-online.de

Mittwoch, 20. November 2019, 19:00 Uhr: Buß- und Betttag

Ökumenischer Gottesdienst in der Lichtenplatzer Kapelle

Die Chöre der Lichtenplatzer Kapelle und von St. Christophorus und St. Hedwig singen folgende Werke:

Schütz, Heinrich: „Lobt Gott mit Schall“

Abaris, Leonidas: „Kyrie eleison“

Mendelssohn-Bartholdy: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“

Jones, Robert: „Abendlied“

Dienstag, 24. Dezember 2019, 18:00 Uhr, St. Hedwig: Christmette

Schnabel, Josef Ignatz: „Transeamus usque Betlehem“

Mendelssohn-Bartholdy, Felix: „Hört der Engel Gloria“

und weihnachtliche Gesänge für Oboe, Chor und Orgel

Sonntag, 29. Dezember 2019, 09:30 Uhr, St. Christophorus: Weihnachtsmesse

Mit Oboe, Chor und Orgel

Wiederholung des musikalischen Programms aus der Christmette in St. Hedwig.

Sonntag, 26. Januar 2020, 11:00 Uhr, St. Hedwig:

Die Chöre der Johanneskirche und von St. Christophorus und St. Hedwig singen folgende Werke:

Schnitzer, Franz Xaver: „Laudate Dominum“

Bardos, Lajss: Teile der „Missa tertia 1944“

Ebeling, Johann Georg: „Du meine Seele singe“

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 16. Mai 2019 bis zum 30. September 2019 haben zahlreiche Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. **Wir gratulieren herzlich!**

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

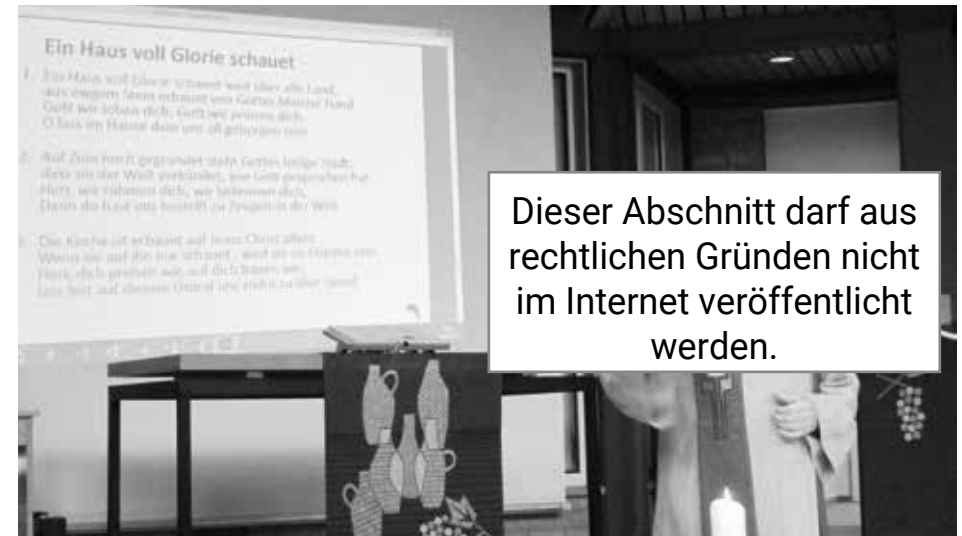
Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.





ST. JOSEPH

- 47** Lichtblicke
- 48** Pfarrfest am 6. und 7. Juli
- 50** Jubiläum in der Kita St. Joseph
- 50** Pfarrjugend on tour - Ausflug in den Kletterpark Neus
- 51** Pfarrjugend on tour - Zeltlager 2019 in Wassenburg
- 52** Vier Säulen tragen die Gemeinde
- 53** Kunstkommission gibt grünes Licht
- 54** Kinderwortgottesdienste im Advent 2019 - Jesaja träumt
- 55** Sternsingeraktion 2020
- 56** Advent in St. Joseph
- 56** Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle
- 60** Veranstaltungen und Termine



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

LICHTBLICKE

Von unserer monatlichen Eucharistiefeier im Diakoniezentrum Schenkstraße haben wir Ostern 2017 schon in einer Ausgabe der BEGEGNUNGEN berichtet. Nach wie vor lädt die katholische Gemeinde an jedem ersten Mittwoch im Monat zur Eucharistiefeier ein.

Nun kann ich von einer Neuigkeit berichten:

Bisher wurde vor dem Gottesdienst, wie üblich, das „Gotteslob“ verteilt. Leider hatten jedoch viele Besucherinnen und Besucher Schwierigkeiten, die angesagten Lieder zu finden, umzublättern oder die Strophen zu verfolgen. Und wenn die Kommunion verteilt wurde, wussten wir oft nicht, wohin mit den Büchern. Da entdeckte ich, dass sonntags in den Gottesdiensten der Evangelischen Gemeinde im großen Festsaal die Liedtexte an einer Leinwand zu sehen waren. Ganz entspannt konnten die Gäste

und Besucher die Texte in großer Schrift lesen und nach Belieben mitsingen. Beim nächsten Gemeindetreff habe ich mit Herrn Wilfried Krause und unserem Organisten Herrn Markus Brandt darüber gesprochen.

Es war toll: In kurzer Zeit hatte Herr Krause die ersten 10 Lieder auf einen USB-Stick verfrachtet und Herr Brandt hatte sich mit Herrn Siebert vom Diakoniezentrum abgesprochen. Nun durften wir auch die Leinwand und den Beamer nutzen.

Am 4. September war es dann so weit!

Die Überraschung ist gelungen ... und beim anschließenden Treffen bei Kaffee und Gebäck waren alle, und natürlich auch wir vom „Besuchsdienst der katholischen Gemeinde“, in bester Stimmung und sehr dankbar für die neuen Lichtblicke!

bb



PFARRFEST AM 6. UND 7. JULI

Dieses Jahr fand unser Pfarrfest zeitgleich mit dem der ev. Gemeinde statt. Und was lag da näher, als die Feste durch gemeinsame Aktionen miteinander zu verbinden.

So besuchten viele von uns am Spätnachmittag des 6. Juli das Konzert des Gospel-Chors Lucky Tones in der ev. Gemeinde. Über 30 Sängerinnen und Sänger unterhielten mit exzellentem Gesang unter dem Motto „Free at last!“. Die Leitung hatte Christian Auhage, an Orgel und Klavier fand sich kurzfristig Markus Brandt ein. So geht gelebte Ökumene!

Anschließend ging es mit einem Walkact der Gruppe Apito Fiasko unter mitreißenden Rhythmen und mit tollen Kostümen über den Bandwerkerplatz zu unserem Kindergartengelände. Wussten Sie, wofür ein Rollator so alles gut ist? Z.B. als Unterbau für diverse große Trommeln, wie bei diesem Miniumzug zu bestaunen war. Viele unserer evangelischen Geschwister ließen sich nun zu uns einladen, so dass unsere Pfarrjugend deutlich mehr Menschen als gewohnt unter dem Motto „Come together“ willkommen heißen konnte. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, mit Grillgut und einem schmackhaften Salatbuffet. Es gab viele Gelegenheiten zur Begegnung und guten Gesprächen. Zum absoluten Renner des Abends entwickelte sich „Aperol Spritz“. Musikalisch gestaltete die Pater Brown Band den Abend. Es wurde ein sehr langer, gemütlicher Sommerabend.

Im Rahmen der Pfarrfeste gab es eine Postkartentauschaktion. So wurden in beiden Gemeinden Postkarten mit Adressen versehen und ausgetauscht. In der Ferienzeit wurden auf diese Weise Grußkarten zwischen evangelischen und katholischen Christinnen und Christen hin und her verschickt. Das war eine schöne Idee, die hoffentlich im nächsten Jahr wieder aufgenommen wird.

Nach der Eucharistiefeier am Sonntag begrüßte uns der „Piper on the roof“ u.a. mit „Großer Gott, wir loben Dich“ mit Klängen aus dem Dudelsack. Gänsehaut pur! Anschließend ging es rund um die Kirche „zur Sache“. Die Salatbar und der Grill wurden gestürmt. Viele Menschen ließen sich kulinarisch verwöhnen. Die syrischen Frauen von der Aktion „HandinHand“ im Rehsiepen boten einen köstlichen Salat an. Später oder auch direkt konnte man sich am reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen. Und auch der Waffelstand erfreute sich großer Beliebtheit.

Im Altarraum konnten die Werke der Kunstaussstellung des Ökumenischen Frauen-Bibel-Kunstprojektes zum Thema „Tiere in der Bibel!“ bestaunt werden. In Rahmen, Obstkisten, Schubladen usw. waren bemalte Glascheiben eingelassen und wurden teilweise mit Lichtern angestrahlt.

Viele kleine und große Künstler beteiligten sich daran, ein neues Wandbild für das Pfarrbüro zu erstellen. Dabei entstanden wunderschöne Bilder.

Wie immer fanden auch die Musikdarbietungen großen Anklang: Die Ökumenische Musikgruppe spielte kurzentschlossen auf der Empore, der Jugendchor lockte in die Kirche. Kräftiger Applaus wurde mit einer Zugabe belohnt. Es war einfach ein Genuss.

In der OT konnten sich Kinder schminken lassen, basteln und mit Holz werkeln.

Am Stand der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) drehte sich das Schnurrad. Wer diverse Fragen über das Gemeindeleben und die kfd beantworten konnte, wurde mit kleinen Geschenken und Süßigkeiten belohnt.

Im Angebot war auch wieder die köstliche Holunderlimonade: Selbst aufgesetzt, mit erfrischendem Mineralwasser und Eiswürfeln ergänzt und mit einem Schirmchen verziert, hatten Klein und Groß ihre Freude daran.

Auf dem Außengelände des Kindergartens wartete eine Hüpfburg auf die Kinder, die regen Zulauf hatte. Diverse Spiele ergänzten das Angebot. Den ganzen Nachmittag über ging es auf dem Gelände munter zu und die Kinder hatten ihren Spaß. Das Pfarrfest bot einigen Familien, deren Kinder nach den Sommerferien den Kindergarten besuchen, eine gute Gelegenheit, unsere Gemeinde zu erleben und den Kindergarten kennenzulernen.

Zum Abschluss des Festes gab es wie immer ein „Rudelsingen“. Jung und Alt fand sich in großer Runde im GZ ein, um bekannte Lieder anzustimmen. Laut und kräftig schallte es durch die Räume. Da macht auch die Küchenarbeit nebenan direkt viel mehr Spaß. Der verlorene Eisgutschein fand seine neue Besitzerin und in großer Runde ging das „Aufräumen“ dann gut von der Hand.

Es gab beim Dämmerchoppen und Pfarrfest so viele Gelegenheiten für Gespräche und Begegnungen über St. Joseph hinaus. Das frohe Miteinander der beiden Gemeinden war an diesem Festwochenende ein echter Gewinn, der sicher eine Fortsetzung findet.

Der Erlös unseres Festwochenendes in Höhe von 1.049,97 € ging je zur Hälfte an die Kinderhilfe Chillán und an das Projekt „HandinHand“ im Rehsiepen.

PS: Die teilweise leer gebliebenen Listen für Kuchen, Salat und div. Tätigkeiten hatten mir noch eine Woche zuvor einige Sorgen bereitet. Aber wie bei der Brotvermehrung in der Bibel fanden sich am Sonntag viele Kuchen- und Salatpenden und zahlreiche Hände fürs Helfen bei den unterschiedlichsten Aktionen ein. Darüber habe ich mich sehr gefreut!

ro



JUBILÄUM IN DER KITA ST. JOSEPH

Hach, wie die Zeit vergeht. Am Gemeindetreff am 1. September feierte Frau Lang-Gerbig ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Viele Kinder aus der KiTa, auch ehemalige Familien, sind zahlreich erschienen. Nach besonderen Worten von Pfr. Stratmann hatten alle Gelegenheit zu gratulieren. Die Kinder dankten mit einem Tanz und

einem Lied. Abschließend gab es selbstgebastelte Präsente. Der Elternrat übergab ein originelles Geschenk: Einen BVB-Toaster, der Musik abspielen kann. Nach liebevollen Worten von Frau Lang-Gerbig feierten alle zusammen in ausgelassener Atmosphäre.

Kerstin Deutermann

PFARRJUGEND ON TOUR - AUSFLUG IN DEN KLETTERPARK NEUSS

In die Seile, fertig los - so oder so ähnlich könnte man die Herbstaktion der Pfarrjugend beschreiben. Am 21. September machten sich 15 Kinder gemeinsam mit drei Leiterinnen und Leiter auf den Weg in den Kletterpark nach Neuss, um dort noch einmal Sommerferiengefühle aufleben zu lassen. Dabei half vor allem das Wetter und zeigte sich mit spätsommerlicher Sonne von seiner besten Seite.

Gut gelaunt trafen sich alle am frühen Samstagmorgen am Ronsdorfer Bahnhof und machten sich dann auf die Reise. In Neuss angekommen konnten sich die Kinder in sieben Parcours austoben und in schwindelerregender Höhe über sich hinaus-

wachsen. Alle Kinder hatten sichtlich Spaß und halfen sich gegenseitig, falls jemanden dann doch mal ein mulmiges Gefühl überkam.

Nach zwei Stunden voller Action hatten dann alle Zeit für ein Picknick in der Sonne und es gab zur Belohnung für den Mut der Kinder ein Eis. Nach einer deutlich ruhigeren Rückfahrt fielen alle Kinder müde ihren Eltern in die Arme.

Eine tolle Aktion, die nach baldiger Wiederholung schreit. Als nächstes geht es im Winter in die Eishalle nach Solingen, aber das ist ein anderes Kapitel ...

Katharina Schad



PFARRJUGEND ON TOUR - ZELTLAGER 2019 IN WASSENBERG

Nach mehr als 10-monatiger Vorbereitung war es endlich soweit: Im Juli rollte der Reisebus in Richtung Zeltplatz in den Kreis Heinsberg. Dort sollte das erste Wuppertaler Zeltlager stattfinden, das gemeinsam von Leiterinnen und Leiter der Pfarrjugend St. Joseph, anderen Leitenden aus Wuppertals Gemeinden und unter Federführung des BDKJ Stadtverbandes Wuppertal sowie der Stadtjugendseelsorge organisiert wurde.

Eine Woche Abenteuer wartete auf die Kinder, die im Alter zwischen 8 und 14 Jahren waren. Neben klassischen Geländespielen stand beispielsweise ein Piratentag auf dem Programm, auf den sich die Kinder morgens in Workshops vorbereiteten und selbst Kostüme und Piratenflagge bastelten. Ihre Kreativität konnten die Kinder aber nicht nur beim Basteln unter Beweis stellen. Im Wald sammelten sie Materialien wie Rinde und Blätter, um daraus eine Murbelbahn zu bauen, die sich danach den strengen Blicken der Jury der Lagerolympiade stellen musste. Doch auch die Freizeit kam im Lager nicht zu kurz. Dort war genug Zeit, die Tischtennisplatten und

einen Fußballplatz genauso wie Materialien zum Jonglieren oder Gesellschaftsspiele zu nutzen. Außerdem öffnete dann die „Zuckerschnute“, der eigene Lagerkiosk. Auch die Nachtspiele und die abendliche Runde am Lagerfeuer sorgten für Begeisterung, besonders, wenn es bei dem ein oder anderen Singspiel einmal lauter werden durfte.

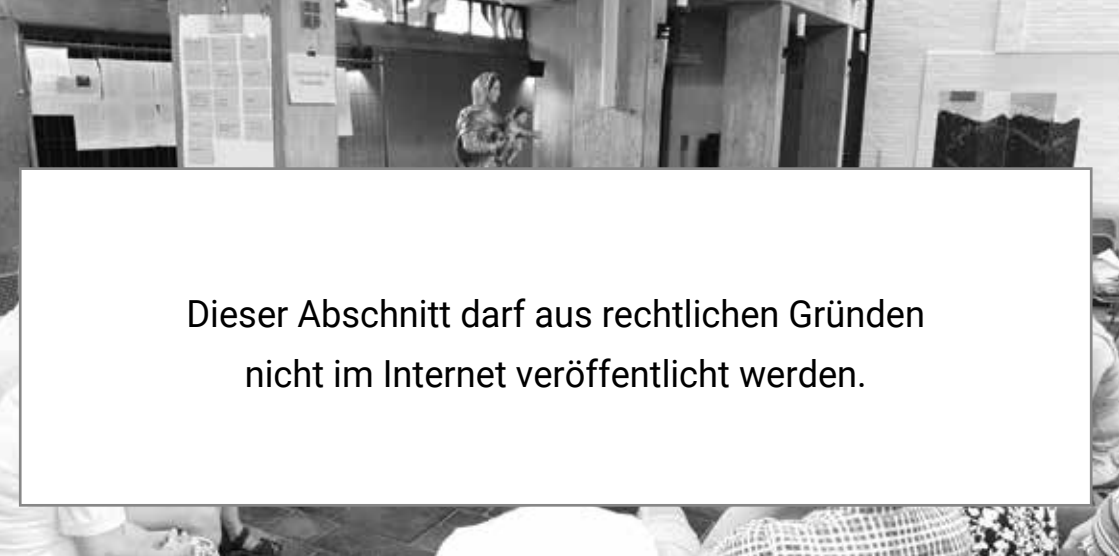
Am Ende der Woche fiel es dann allen sichtlich schwer, von den neu gewonnenen Freunden Abschied zu nehmen, und die Kinder fuhren fast alle mit einem neuen Freundschaftsbändchen am Arm wieder nach Wuppertal.

Auch in den Sommerferien 2020 wird es vom 3.-9. August wieder ein Zeltlager geben. Wir freuen uns schon jetzt, viele Kinder wieder zu sehen, gleichzeitig aber auch viele neue Kinder begrüßen zu dürfen!

Die Anmeldungen dafür sind bereits erschienen und liegen in der Kirche aus. Gerne können Sie uns aber auch kontaktieren, dann senden wir Ihnen alle Unterlagen per E-Mail zu.

Katharina Schad





Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

VIER SÄULEN TRAGEN DIE GEMEINDE

Mit der ersten Gemeindeversammlung im Februar dieses Jahrs hat der Gemeinderat die anstehenden Personalprobleme im Pastoralteam auf den Südhöhen unmittelbar in die Gemeinde St. Joseph getragen. In der Oster-Ausgabe der BEGEGNUNGEN wurde darüber berichtet. Dass diese Gemeindeversammlung erst der Auftakt für eine intensive Auseinandersetzung der Gemeinde mit sich, ihrem Selbstverständnis, der Rolle jeder und jedes Einzelnen und der gemeindlichen Zukunft sein würde, war von Anfang an klar. Daher folgte am 30. Juni die zweite Gemeindeversammlung dieses Jahrs. Schon während der Eucharistiefeier war durch bunte Plakate an vier Säulen der Kirche bildlich deutlich zu erkennen, worum es gehen sollte.

Unter den Überschriften der vier Säulen:

- Begegnung mit Gottes Wort

- Gebet und Gottlob, Feier des Glaubens
- Gemeinschaft der Glaubenden
- Sorge um die Armen und Bedrückten

fanden sich Gesprächsgruppen zusammen, die angeregt diskutierten, wie die jeweilige Säule in St. Joseph aufgestellt ist und künftig mit Leben gefüllt werden kann. In den Gesprächen wurde den Teilnehmenden nicht nur bewusst, welche Vielfalt sich in unserer Gemeinde in jeder dieser Säulen finden lässt. Es wurde auch das Bewusstsein dafür geschärft, dass der Erhalt dieser Vielfalt auch das Engagement vieler Gemeindemitglieder bedarf. Daran weiter zu arbeiten und die Konkretisierung dieser Erkenntnisse ist eine wichtige Aufgabe für die nahe Zukunft.

Michael Schad



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

KUNSTKOMMISSION GIBT GRÜNES LICHT

Seit Beginn des Jahres 2018 ist die Kirche St. Joseph zu einem Communio-Raum umgestaltet. Nachdem Herr Prof. Dr. Albert Gerhards, der Gemeinderat und Kirchenvorstand schon vor der Umgestaltung beraten hat, sich selbst ein Bild davon gemacht hat, wie dies jetzt gelungen ist, hat er seine Auffassung dazu in einem Gutachten niedergeschrieben. Dies wurde zusammen mit einigen Fotos, die während der Eucharistiefeier zum Pfarrfest entstanden sind und weiteren Informationen zum Prozess der Umgestaltung der Erzbischöflichen Kunstkommission zugeleitet. In ihrer September-Sitzung hat diese dann der

geänderten Sitzordnung zugestimmt. Damit ist ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Auch für die nun nicht mehr benötigten Bänke zeichnet sich eine erfreuliche Lösung ab. Der ehemalige Hochschulpfarrer Dr. Michael Grütering hat durch seine Kontakte in die Wuppertaler Partnerstadt Liegnitz eine Gemeinde kennengelernt, die dringend auf der Suche nach Kirchenbänken ist. Einen entsprechenden Beschluss hat der Kirchenvorstand inzwischen gefasst.

Michael Schad



KINDERGOTTESDIENSTE IM ADVENT 2019 – JESAJA TRÄUMT

Jesaja war ein Gottessprecher. Er lebte im 8. Jahrhundert vor Christus. Jesaja war ein Tröster und Mahner in schlimmen Zeiten. Damals gab es soziale Missstände, also großes Unrecht gegenüber allen Bedürftigen, und es gab Kriegsgefahr in Israel. Jesaja erkannte, dass die Menschen Gott vergessen hatten, deshalb wurde er nicht müde, sie an Gott zu erinnern. Sein Leben lang rief er dazu auf, auf Gott zu vertrauen und in Gottes Sinn zu handeln. Dabei passierte etwas mit Jesaja selber. Jesaja spürte in seinem Herzen, wie eine Zeit und eine Wirklichkeit aussehen könnten, die ganz und gar von Gott bestimmt ist. Wir sagen, Jesaja hatte einen Traum, wie tröstlich es ist, wenn Gott unter den Menschen wohnt.

In unseren Wort-Gottes-Feiern für Kinder in diesem Advent begleiten uns Texte aus dem Prophetenbuch des Jesaja. Sie alle erzählen davon, wie Gott mitten in schweren Zeiten nicht alleine lässt, wie auch in Leid und Verzweiflung neue Hoffnung und Erwartung wachsen können. An jedem

Adventssonntag erzählen wir einen Traum des Jesaja:

1. Advent: Jesaja träumt vom Frieden
2. Advent: Jesaja träumt von einem gerechten Menschen
3. Advent: Jesaja träumt vom Blühen in der Wüste.
4. Advent: Jesaja träumt, das Gott in jedem Kind ein Hoffnungszeichen setzt.

Alle Wort-Gottes-Feiern für Kinder an den Adventssonntagen beginnen um 11:00 Uhr in unserer Unterkirche, Remscheider Straße 6. Herzliche Einladung auch an alle Kinder, die gerne mit Musikinstrumenten die Kindergottesdienste im Advent und auch zu Weihnachten begleiten wollen. Sie finden sich schon um 10:30 Uhr in der Unterkirche ein. Das eigene Instrument kann mitgebracht werden, es stehen aber auch viele verschiedene orffsche Klanginstrumente zur Verfügung.

Cordula Krause

STERNSINGER-AKTION 2020 - PFARRJUGEND STEHT IN DEN STARTLÖCHERN

Es ist wieder soweit. Die Tage werden kürzer, es wird kalt draußen und in den Supermärkten gibt es schon die süßen weihnachtlichen Verführungen. Ganz ohne Zweifel, Weihnachten rückt immer näher. Mit der Adventszeit beginnen auch die Vorbereitungen auf die Sternsingeraktion. Kinder machen sich auf den Weg, bringen den Segen Gottes in die Häuser der Gemeinde und sammeln dabei Geld für andere Kinder, die in den armen Ländern der Welt leben und häufig nicht zur Schule gehen können, weil sie stattdessen arbeiten müssen.

Bereits seit vielen Jahren ist die Aktion fester Bestandteil der Weihnachtszeit in St. Joseph und sorgt so bei Sternsängern und Besuchten für große Freude. Im letzten Jahr konnten die Sternsinger dank Ihrer Hilfe mehr als 4.000 EUR sammeln und so dazu beitragen, die Zukunft vieler Kinder zu verbessern.

Das Motto der diesjährigen Aktion lautet „In Frieden aufwachsen - im Libanon und weltweit“. Damit soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass viele Kinder erst nach ihrer Flucht aus Kriegsgebieten, wie beispielsweise aus Syrien, lernen, was Frieden ist. Mit den Spenden der Aktion soll unter anderem die Arbeit des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes im Flüchtlingscamp in der Bekaa-Ebene im Westen Libanons gefördert werden. Sie bieten den geflüchteten Kindern Schulunterricht, versorgen sie täglich mit einer warmen Mahlzeit und im Winter mit warmer Kleidung. Außerdem kümmern sich Sozialarbeiter und Psychologen um traumatisierte

Kinder, die teils ihre gesamte Familie im Krieg verloren haben.

Die erfolgreichen Aktionen in den letzten Jahren stehen und fallen vor allem mit den Kindern, die sich als Sternsinger auf den Weg machen, Gutes zu tun. Deshalb freuen wir uns schon jetzt auf viele neue Gesichter:

Liebe Kinder, kommt doch einfach zu den Proben an den Adventssonntagen um 12:15 in den Musikraum und überzeugt euch selbst, wieviel Spaß es machen kann, für Andere zu singen!

Doch auch im Hintergrund ist ein großer Organisationsaufwand nötig, um die Aktion zu stemmen. Deshalb sind wir zunächst darauf angewiesen, dass Sie sich in die Besucherlisten eintragen, die an allen vier Adventssonntagen in der Gemeinde ausliegen werden, wenn Sie besucht werden wollen. Bitte haben Sie Verständnis, dass ein Besuch bei Ihnen aus organisatorischen Gründen sonst nicht möglich ist. Wenn Sie uns bei der Durchführung der Aktion unterstützen möchten, tragen Sie sich gerne in die Fahrerlisten ein. Damit helfen Sie uns nicht nur die Distanzen in Ronsdorf zu bewältigen, sondern erleben selbst, wieviel Freude es macht, die anderen Gemeindemitglieder zu besuchen und Ihnen den Segen für das neue Jahr zu bringen.

Die Besuchstermine der Aktion 2020 sind:

28.12.2019 ab 14 Uhr
04.01.2020 ab 14 Uhr
05.01.2020 ab 14 Uhr

Katharina Schad

ADVENT IN ST. JOSEPH

Auszeit im Advent

Samstag, 30. November	Kardinal-Hengs- bach-Haus, Essen	10:00 - 16:00
-----------------------	-------------------------------------	------------------

Gebetszeiten im Advent

Donnerstag, 5. Dezember	Unterkirche	19:00
Donnerstag, 12. Dezember	Unterkirche	19:00
Donnerstag, 19. Dezember	Unterkirche	19:00

Adventsfeier für ältere Gemeindemitglieder

Freitag, 6. Dezember	St. Joseph	14:00	Eucharistiefeier, anschl. Beisammen- sein im Gemeindezentrum
----------------------	------------	-------	---

Kindergartengottesdienst zu Nikolaus

Donnerstag, 12. Dezember	St. Joseph	14:30
--------------------------	------------	-------

Bußgottesdienst

Freitag, 20. Dezember	St. Joseph	19:00
-----------------------	------------	-------

Beichtgespräch

nach Vereinbarung	Pfarrhaus	nach telefonischer Vereinbarung mit Pfr. Stratmann (Tel. 46 60 778)
-------------------	-----------	--

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 16. Mai 2019 bis zum 30. September 2019 haben zahlreiche Gemein-
demitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.



GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.



TERMINE ST. JOSEPH

07. November Donnerstag	Schulgottesdienst der GS Engelbert-Wüster-Weg	8:15	Kirche
07. November Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
08. November Freitag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	20:00	Gemeindezentrum
09. November Samstag	Geistlicher Tag für Männer mit gemeinsamen Kochen am Mittag	10:00	Unterkirche/ Gemeindezentrum
09. November Samstag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	18:00	Gemeindezentrum
10. November Sonntag	Tauffeier	12:30	Unterkirche
10. November Sonntag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	17:00	Gemeindezentrum
12. November Dienstag	Das Gespräch Heinrich Heine: Revolution und Religion Referent: Prof. Dr. Joseph Kruse, Berlin	20:00	Gemeindezentrum
15. November Freitag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	20:00	Gemeindezentrum
16. November Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Guido Tumbrink, Barmen	11:30	Kirche
16. November Samstag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	18:00	Gemeindezentrum
17. November Sonntag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	17:00	Gemeindezentrum
18. November Montag	Gespräch und Spiel in „Konrads Kneipe“ Einladung an alle interessierten Frauen. 	19:00	Breite Str. 82
19. November Dienstag	Startgottesdienst zur Erstkommunion	17:00	Kirche
20. November Mittwoch	Erstkommunion – 2. Elterabend	20:00	Gemeindezentrum
21. November Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
23. November Samstag	Familientreff-Ronsdorf Adventsbasteln, Anmeldung unter familien.ronsdorf@gmail.com	14:00	OT
24. November Sonntag	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, „teilen – 5 Brote und 2 Fische“, anschl. gemütliches Beisammensein	9:30	Unterkirche/OT
24. November Sonntag	Eucharistiefeier mit Einführung der Erstkommunionkinder	11:00	Kirche
24. November Sonntag	Gemeindetreff mit adventlichem Verkauf	12:15	Gemeindezentrum
26. November Dienstag	Abendgebet für Frauen – Vom Licht – vom Salz – vom Brot, anschl. kfd - Jahreshauptversammlung 	19:00	Unterkirche/ Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

28. November Donnerstag	Spielnachmittag der Kolping-Familie Leitung: Hildegard Gembruch 	16:00	Gemeindezentrum
29. November Freitag	Bibelaustausch	9:30	Gemeindezentrum
29. November Freitag	Josephs-Essen	19:00	Gemeindezentrum
01. Dezember Sonntag	Musikprobe der Kinder für Heiligabend	10:30	Unterkirche
01. Dezember Sonntag	Kindergottesdienst im Advent „Jesaja träumt vom Frieden“	11:00	Unterkirche
01. Dezember Sonntag	Sternsingerprobe	12:15	Musikraum
01. Dezember Sonntag	Café Sara Bekannte Advents- und Weihnachtslieder – erklärt und gesungen. Viele dieser Lieder singen wir von Kindesbeinen an Jahr für Jahr. Wie und unter welchen Umständen sind sie entstanden? Was bedeuten die Bilder in den Texten? Von welchem „Wächter auf der Zinne“ singen wir? Was hat es mit der „Rose“ auf sich, die dem „Zweig Jesse entspringt“? Brigitte Gerling-Halbach betrachtet mit den Gästen einige Lieder und wird einen neuen Blick für ihre Schönheit gewinnen.	15:00	Gemeindezentrum
04. Dezember Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr.
05. Dezember Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
06. Dezember Freitag	Eucharistiefeier für die älteren Gemeindemitglieder, anschl. Adventsfeier	14:00	Kirche/ Gemeindezentrum
08. Dezember Sonntag	Musikprobe der Kinder für Heiligabend	10:30	Unterkirche
08. Dezember Sonntag	Kindergottesdienst im Advent „Jesaja träumt von einem gerechten Menschen“	11:00	Unterkirche
08. Dezember Sonntag	Eucharistiefeier mit Abgabe der Päckchen für die JVA	11:00	Kirche
08. Dezember Sonntag	Sternsingerprobe	12:15	Musikraum
10. Dezember Dienstag	Das Gespräch Theologie der Befreiung – ihre Wurzeln und ihre Bedeutung heute Referent: Prof. Dr. Norbert Brieden, Bergische Universität Wuppertal	20:00	Gemeindezentrum
12. Dezember Donnerstag	Kindergartengottesdienst zu Nikolaus	14:30	Kirche
12. Dezember Donnerstag	Eucharistiefeier anlässlich des Kolping-Gedenktages, anschl. adventliches Beisammensein 	18:00	Unterkirche/ Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

12. Dezember Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
14. Dezember Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Roland Winkler, Solingen	11:30	Kirche
15. Dezember Sonntag	Musikprobe der Kinder für Heiligabend	10:30	Unterkirche
15. Dezember Sonntag	Kindergottesdienst im Advent „Jesaja träumt vom Blühen in der Wüste“	11:00	Unterkirche
15. Dezember Sonntag	Sternsingerprobe	12:15	Musikraum
15. Dezember Sonntag	Tauffeier	12:30	Unterkirche
16. Dezember Montag	Gespräch und Spiel in „Konrads Kneipe“ Einladung an alle interessierten Frauen. 	19:00	Breite Str. 82
17. Dezember Dienstag	Erstkommunion – 3. Elternkursabend	20:00	Gemeindezentrum
19. Dezember Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
20. Dezember Freitag	Sprechprobe der Kinder für Heiligabend	15:30	Kirche
20. Dezember Freitag	Musikprobe der Kinder für Heiligabend	16:30	Kirche
21. Dezember Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Unterkirche
22. Dezember Sonntag	Musikprobe der Kinder für Heiligabend	10:30	Unterkirche
22. Dezember Sonntag	Kindergottesdienst im Advent „Jesaja träumt, dass Gott in jedem Kind ein Hoffnungszeichen setzt“	11:00	Unterkirche
22. Dezember Sonntag	Sternsingerprobe	12:15	Musikraum
24. Dezember Dienstag	Kindergottesdienst zu Heiligabend	16:00	Kirche
24. Dezember Dienstag	Christmette	22:00	Kirche
25. Dezember Mittwoch	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
26. Dezember Donnerstag	Feierliche Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger	11:00	Kirche
28. Dezember Samstag	Besuch der Sternsinger Anmeldelisten liegen ab Anfang Dezember aus	ab 14:00	
31. Dezember Dienstag	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss	17:30	Kirche
01. Januar Mittwoch	Neujahrskonzert mit Markus Brandt	17:00	Kirche
04. Januar Samstag	Besuch der Sternsinger Anmeldelisten liegen ab Anfang Dezember aus	ab 14:00	

TERMINE ST. JOSEPH

05. Januar Sonntag	Besuch der Sternsinger Anmeldelisten liegen ab Anfang Dezember aus	ab 14:00	
12. Januar Sonntag	Neujahrsempfang	12:15	Gemeindezentrum
16. Januar Donnerstag	Erstkommunion – 4. Elternkursabend	20:00	Gemeindezentrum
19. Januar Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
24. Januar Freitag	Bibelaustausch	9:30	Gemeindezentrum
26. Januar Sonntag	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum	9:30	Unterkirche/ Gemeindezentrum
02. Februar Sonntag	Gemeindetreff	12:15	Gemeindezentrum
16. Februar Sonntag	Vergebungsgottesdienst der Erstkommunionkinder	11:00	Unterkirche
16. Februar Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
01. März Sonntag	Gemeindetreff	12:15	Gemeindezentrum
06. März Freitag	Weltgebetstag		ev. Gemeinde
08. März Sonntag	Südhöhenkonzert	17:00	St. Christophorus
15. März Sonntag	Café Sara	15:00	Gemeindezentrum
26. März Donnerstag	Info-Abend zur Erstkommunion	20:00	Kirche

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten, siehe auch Pfarrnachrichten, Tagespresse oder im Internet unter www.pfarreien-gemeinschaft-suedhoechen.wtal.de/St-Joseph.

<i>Bau- Möbelschreinerei</i>	KÜTHER GmbH	<i>Bestattungen</i>
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestattungsverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Friedhofsgärtnerei Roß



An den Friedhöfen 30
Lüttringhauser Str. 68
42369 Wuppertal
Telefon 0202 / 463328
Fax 0202 / 2812175

Wilke Raumausstattung

Raumausstatter
Handwerk



Polsterei • Teppichboden
Dekorationen • Sonnenschutzanlagen
Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal
☎ **50 03 83** • Fax 50 74 15



Mitglied der
Fachgruppe Restauratoren
im Handwerk e.V.

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"



...in Gemeinschaft ...in den eigenen vier Wänden ...bei Krankheit und Pflege ...in freundlicher Atmosphäre



Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de



Bergische Hauspflege

Pflege und Betreuung Ronsdorf

☎ **02 02 46 18 18**

Forststrasse 4 • 42369 Wuppertal

- Häusliche Krankenpflege
- Pflege als Leistung der Pflegekasse
- Beratungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Psychiatrische Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsdienste
- Hilfen für Senioren
- Hausnotruf

TAMM GmbH Schrott · Metalle Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

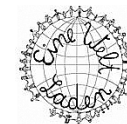
Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Klaus Tamm
Geschäftsführer



Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 46 61 65



Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr

Ernst Buscher GmbH & Co. KG Ihr regionaler Energieversorger!



HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

**JETZT anrufen und
Angebot anfordern!**
0202/246 700
info@buscher-oil.de



 Shell Markenpartner



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

ADVENT, WEIHNACHTEN UND DER JAHRESWECHSEL AUF DEN SÜDHÖHEN

Advent			
Samstag, 30. November	Kardinal-Hengs- bach-Haus, Essen	10:00 - 16:00	Auszeit im Advent
Freitag, 20. Dezember	St. Joseph	19:00	Bußgottesdienst
Heiligabend			
Dienstag, 24. Dezember	St. Hedwig	15:30	Kinderchristmette
	St. Christophorus	15:30	Die Weihnachtsgeschichte für Kinder
	St. Joseph	16:00	Wort-Gottes-Feier für Kinder
	Hl. Ewalde	16:00	Wort-Gottes-Feier für Familien
	St. Christophorus	18:00	Christmette
	St. Hedwig	18:00	Christmette
	St. Joseph	22:00	Christmette, anschließend Agapefeier im Gemeindezentrum
	Hl. Ewalde	22:00	Christmette

1. und 2. Weihnachtstag

Eucharistiefeiern wie sonntags

Jahreswechsel 2019/2020

Dienstag, 31. Dezember	Hl. Ewalde	17:30	Eucharistiefeier
	St. Joseph	17:30	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
Mittwoch, 01. Januar	St. Joseph	17:00	Neujahrskonzert



Die Redaktion der BEGEGNUNGEN wünscht allen Lesern eine besinnliche
Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2020.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Schulgottesdienst	8:15	Kirche
Freitag	siehe Terminübersicht	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	1. und 3. Sonntag im Monat	Wortgottesfeier für Kinder im Grundschulalter	11:00	Unterkirche
	4. Sonntag im Monat	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern	9:30	Unterkirche
Mittwoch	1. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier	10:00	Diakoniezentrum Schenkstraße
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
Freitag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche

Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	1. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	9:30	kleiner Pfarrsaal
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier der kfd	9:30	Kirche
Freitag	1. Freitag im Monat	Eucharistiefeier	8:00	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	4. und 5. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	11:00	Pfarrzentrum

ANSPRECHPARTNER**ALLGEMEIN**

Leitender Pfarrer		Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrvikar		Pfr. Gerd Stratmann	4660778
Pastoralreferent		Markus Boos	24709046
Gemeindereferentin		Cordula Krause	469463
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Gärtnerei	Bettina Wallbrecher	8977883
		Blumenhaus Manfred Roß	463328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Monika Gatzenmeier	573377
Leitungsteam	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860

ANSPRECHPARTNER**ST. CHRISTOPHORUS**

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64	89017736
		42287 Wuppertal	st.christophorus.wuppertal@
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	gmail.com
	Öffnungszeiten	Dienstag	15:00 - 17:30
		Mittwoch	15:00 - 18:00
		Donnerstag	9:00 - 12:00
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62	594964
		42287 Wuppertal	kita.st.christophorus@online.de
	Leitung	Christine Bensch	

ANSPRECHPARTNER**ST. JOSEPH**

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a	4660778
		42369 Wuppertal	st.joseph@
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	pfarreien-gemeinschaft-
	Öffnungszeiten	Mo - Fr	10:00 - 12:00
		Mo, Di, Do	16:00 - 18:00
		Fr	16:00 - 17:00
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Böhner	462732
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schäd	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8	4660769
		42369 Wuppertal	kigast.joseph@googlemail.com
	Leitung	Barbara Lang-Gerbis	
OT St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8	4660771
		42369 Wuppertal	frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	Gemeinderat St. Christophorus Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 89017736 pfarrbrief-christophorus@web.de
	Gemeinderat St. Joseph Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 4660778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de
	http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Mechtild Schild (mes)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.920 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	10. Februar 2020
Bildnachweise	Seiten 3 und 6: © Brigitta Biesenbach Seite 7: © Kindergarten St. Joseph Seite 11: © Michael Schäd Seiten 18, 32 und 33: © Dagmar van Gemmern Seiten 34 und 35: © Kindergarten St. Christophorus Seiten 38 und 39: © Rainer Kramm Seite 42: © Annette Müller Seiten 47: © Brigitta Biesenbach Seiten 52 und 53: © Michael Schäd Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

STILLE NACHT

Schon wieder Weihnachten.
Schon wieder dieses Kind in Betlehem.
Seit 2000 Jahren behaupten sie,
er sei der Erlöser, der den Tod überwand,
auch unseren Tod.

Dieses Kind soll Gottes Sohn sein,
einfach unglaublich.

Stellt euch vor, sie hätten recht,
und wir hätten es versäumt,
nach Betlehem zu gehen.

Rolf Krappen



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf